Frühjahr 2011

treff.punkt

Buchhandlung Brigitte Salanda
Fischerstiege 1–7, 1010 Wien, Tel.: + 43 1 532 85 14
Di: 11–20 Uhr, Mi–Fr: 11–18.30 Uhr, Sa: 10–17 Uhr
www.apunktbuch.at, salanda@apunktbuch.at

a punkt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
willkommen bei treff.punkt a.punkt, diesmal in Farbe mit den Plakaten von Patricio Handl (siehe Kasten). Vielleicht finden auch Sie im Büro, im Amt, in der Schule einen Ort, wo Sie gegen Fremdenfeindlichkeit werben wollen.
Ich möchte mich bei allen Kunden herzlich bedanken, die mir Freundliches zur Sendung Menschenbilder in Ö1 gesagt oder gemailt haben. Das gibt Auftrieb und Motivation.
Wie immer haben wir Interessantes, Vergnügliches und Unverzichtbares aus den aktuellen Neuerscheinungen ausgesucht. Auch Bücher zur arabischen Welt und arabischer Autoren haben wir in guter Auswahl lagernd. Also kaufen, lesen und schenken Sie Bücher. Sie können Ihre Buchwünsche gerne telefonisch oder per e-mail deponieren, aber glauben Sie mir, ein Besuch in Ihrer Buchhandlung kann durch nichts ersetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Brigitte Salanda und Team

MIGRATION

Deniz Göktürk u.a. (Hg.)
Transit Deutschland
Debatten zu Nation und Migration
Konstanz University Press, 895 S., € 41,10
Mit 'Transit Deutschland' erscheint erstmals eine Dokumentation, die den Wandel Deutschlands zu einer multiethnischen Gesellschaft nachvollziehbar macht – von der Ankunft der ersten Gastarbeiter bis zur Gegenwart. 'Transit Deutschland' erschließt das Archiv der Kontroversen in rund 250 ausgewählten Originaldokumenten und Illustrationen aus Zeitungen und Zeitschriften, Gesetzestexten und politischen Reden, Radiosendungen und Popsongs – thematisch strukturiert in elf Kapiteln. Mit Texten u.a. von Ulrich Beck, Daniel Cohn-Bendit, Rainer Werner Fassbinder, Günter Grass, Jürgen Habermas, Elfriede Jelinek ...

Ernst Schmiederer
IMPORT / EXPORT
Lauter Ausländer /
Noch mehr Ausländer
Wieser, 288 S., € 25,-
Zwei besondere Empfehlungen der Buchhandlung a.punkt: Seit fünf Jahren erzählt Ernst Schmiederer jede Woche in den Rubriken 'DRAUSSEN' und 'DRINNEN' auf den Österreich-Seiten der ZEIT die Geschichte eines Österreichers, der irgendwo auf der Welt lebt, beziehungsweise eines Ausländers, der in Österreich Fuß zu fassen versucht. Nun sind die gesammelten Kurzbiografien in einem Buch erschienen: http://importundexport.at/dasbuch/

Und der dritte Teil der Plakatserie des Wiener Grafikers Patricio Handl zum Thema Migration 'Vorsicht Ausländer' ist gestartet, Infos und Kurzfilme dazu sind hier zu finden: http://importundexport.at/patografien Die Plakatserie von Patricio Handl illustriert diesen treff.punkt und ist in unserer Buchhandlung erhältlich.

Anna Kim
Invasionen des Privaten
Droschl, 112 S., € 15,-
Ein Grönland-Bericht, der weit über einen Landschaftstext hinausgeht, eine bohrende Studie über das Anderssein: Was es bedeutet, hier Dänisch oder Grönländisch zu sprechen, was es bedeutet, anders auszusehen, als Teil welcher der beiden Kulturen man durchgeht oder eben nicht, welcher Preis an Geborgenheit bzw. Fremdheit zu bezahlen ist, wenn man sich in die Identitäts-Maschinerie von Einschluss/Ausschluss begibt – das zeigt Anna Kim, die in Südkorea geborene österreichische deutschsprachige Schriftstellerin, auf beklemmende Weise anhand von Beobachtungen und Gesprächen auf, die sie in Nuuk, der Hauptstadt Grönlands, führte. Und noch etwas rückt dieser wichtige Essay zurecht: dass Reisen auch das Ventil für die Sehnsucht sein kann, als eine existenziell Fremde endlich in adäquater Umgebung zu sein, endlich mit Fug und Recht fremd zu sein, freiwillig.

Andreas Langenohl u.a. (Hg.)
Transkulturalität
Klassische Texte
transcript, 300 S., € 20,40
Dieser Band bietet eine systematische Einführung in die wichtigsten Theorien und Positionen. Er versammelt klassische, kanonische, aber auch aktuelle Originaltexte – viele davon zum ersten Mal in deutscher Sprache präsentiert. Kommentierende Einleitungen und sorgfältig zusammengestellte Auswahlbibliographien. Das Buch ist in vier Kapitel gegliedert: 1. Diaspora und Exil (u.a. Hannah Arendt, Paul Gilroy) – 2. Migration, Globalisierung, Transnationalisierung (u.a. Homi Bhabha, Arjun Appadurai) – 3. Übersetzung (u.a. Walter Benjamin, Gayatri Spivak) – 4. Wissen um das Fremde (u.a. James Clifford, Johannes Fabian)

Rubina Möhring
Die Asylfalle
Czernin, 200 S., € 19,80
'Die Asylfalle' ist eine umfassende und aktuelle Darstellung der Asylsituation in Österreich. 25.000 österreichische Asyl-Schicksale ...

Klaus Ottomeyer
Die Behandlung der Opfer
Über unseren Umgang mit dem Trauma der Flüchtlinge und Verfolgten
Klett-Cotta, 240 S., € 25,70
Viele Flüchtlinge werden bei uns ein zweites Mal misshandelt. Die meist schwer traumatisierten Flüchtlinge werden bei uns grob vernachlässigt, nicht selten sogar durch Bürokratie und unsere Ignoranz retraumatisiert. Auf der Basis umfangreicher Erfahrungen mit diesen Klienten hat Klaus Ottomeyer Behandlungsstandards entwickelt, die das psychotherapeutisch und zwischenmenschlich Nötige praxisnah formulieren. – Der Band bietet erschütternde Informationen über den Umgang mit Asylsuchenden und konkrete Beispiele und Vermittlung von Behandlungsstandards.

Susanne Scholl
Allein zu Hause
Ecowin, 176 S., € 21,90
„Immer wieder verweist sie auf ihre jüdischen Eltern, die aus Österreich vor den Nazis nach Großbritannien flohen, wo sie Asyl fanden – eine Tatsache, der Scholl, wie sie schreibt, ihr Leben verdankt. Ihre Frage, die sich durch das Buch zieht: Wie kann ausgerechnet Österreich, aus dem ihre Eltern vertrieben wurden, so vielen Menschen die Hilfe verweigern?"

Erol Yildiz
Die weltoffene Stadt
Wie Migration Globalisierung zum urbanen Alltag macht
transcript, 200 S., € 20,40
Der Diskurs über Migration ist hierzulande geprägt von Debatten über religiösen Fundamentalismus, Abschottungen migrantischer Gruppen und Ghettobildungen. Erol Yildiz zeigt, dass die Realität der Migrationsgesellschaft weit darüber hinausgeht. Statt den Zerfall der Metropolen herbeizureden, plädiert der Essay für eine unverkrampfte Sicht auf urbane Diversität, die ja gerade die Anziehungskraft der globalen Städte ausmacht. – Erol Yildiz lehrt interkulturelle Bildung und Migration an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Seine Schwerpunkte sind Migrationsforschung, Interkulturelle Bildung und Urbanität.

LESE-LUST

Woody Allen
Pure Anarchie
Aus d. Amerikan. v. M. Krutzsch
Kein & Aber, 224 S., € 14,50
„Ich bin wirklich erleichtert, dass sich das Universum endlich erklären lässt. Ich dachte schon, das Problem läge bei mir."

Guillaume Apollinaire
Flaneur in Paris
Aus d. Französischen und mit einem Nachwort v. G. Krämer
Friedenauer, 80 S., € 16,50
Erst nach dem Tod Apollinaires 1918 erschien 'Le Flâneur des deux rives', eine Sammlung literarischer Streifzüge durch Paris. Walter Benjamin besprach den Band 1929 in seiner Rubrik 'Bücher, die übersetzt werden sollten'. Gut achtzig Jahre nach Benjamins Aufforderung erscheint das Buch nun zum ersten Mal auf Deutsch. Was ihn an der Stadt interessierte, war nicht das Paris der Bildungsreisenden, sondern das geheimnisvollere der unbekannten stillen Winkel und ihrer Geschichten. Apollinaire erzählt von Balzacs Haus mit seinen zwei Ausgängen (um Begegnungen mit Gläubigern oder ungebetenem Besuch zu vermeiden), von einem kuriosen Gaslaternenmuseum und vom Café Napolitain, von befreundeten Schriftstellern und Künstlern ...

Ingeborg Bachmann
Die Radiofamilie
Hgg. v. Joseph McVeigh
Suhrkamp, 300 S., € 23,60
Lange galten die von Ingeborg Bachmann verfassten Skripte als verloren. In diesem Band sind sie, zusammen mit einem ausführlichen editorischen Nachwort des Herausgebers, erstmals publiziert: Im Herbst 1951 tritt eine „kettenrauchende Meerfrau mit Engelhaar, die mehr flüsterte als sprach" in die Hörspielabteilung des amerikanischen Besatzungssenders Rot-Weiß-Rot in Wien ein. Ingeborg Bachmann, so der Name der jungen Frau, wird für die folgenden beiden Jahre das Unterhaltungsprogramm des Senders prägen und die Radiofamilie Floriani zur bekanntesten und beliebtesten Sendung der Nachkriegszeit machen. Sie sind bürgerlich, und sie sind verschroben, die Florianis: Woche für Woche kommen sie zusammen und verhandeln mit viel Witz und Ironie den Kalten Krieg, die Entnazifizierung, den beginnenden Wiederaufbau und neben dem großen auch das kleine Geschehen im Nachkriegsösterreich.

Hugo Ball
Flametti
oder Vom Dandysmus der Armen
Parthas, 240 S., € 22,80
Der Reprint der Erstausgabe von 1918 wird um zahlreiche Dokumente und Fotos ergänzt, die die 'Authentizität' des amüsanten Romans widerspiegeln.

Zsuzsa Bánk
Die hellen Tage
Roman
Fischer, 360 S., € 20,60
„Roman Bucheli (NZZ, 08.02.2011) zeigt sich verzaubert vom melancholischen Märchenton, der den zweiten Roman von Zsuzsa Bánk ('Der Schwimmer') prägt. Es ist ein schwebendes Gebilde sich immer neu formierender Dreieckskonstellationen, das in einem verwunschenen Häuschen in der Nähe von Heidelberg ihren Anfang nimmt und bis nach Rom führt. Die Autorin erzählt vom Erwachsenwerden dreier Kinder, die je Leerstellen ihres Lebens zu bewältigen haben. (...) Der Einsatz von Märchenmotiven und symbolischen Fügungen mag manchem zu dick aufgetragen sein. (...) Doch sie erzeugen die Musikalität und die Poesie dieses Romans, der für Bucheli als Allegorie auf die unstillbare Sehnsucht nach vergangenem Glück zu lesen ist." (perlentaucher.de)

Xaver Bayer
Wenn die Kinder Steine ins Wasser werfen
Jung und Jung, 144 S., € 18,-
Schauen und Denken, das ist der Anfang aller Literatur. Warum also nicht noch einmal zurückkehren zu diesem Anfang? In aller Ursprünglichkeit noch einmal schauen, denken, sich erinnern? Am Flughafen von Brüssel beginnt Xaver Bayers Reise in den Kontinent namens Ich. Von anderen Weltgegenden ist bald die Rede, von einer seltsamen Nähe des Fremden und einer ungemütlichen Fremdheit des Nahen ... (Videolesung aus diesem Buch auf http://www.zehnseiten.de)

Maurice Blanchot
Der Allerhöchste
Roman. Aus d. Französischen u.m.e. Nachwort v. N. Mälzer-Semlinger
Matthes & Seitz, 450 S., € 25,50
'Le Très-Haut', 1948 erschienen, steht in einer literarischen Tradition mit Mallarmé, Kafka und Albert Camus' Roman 'Die Pest', der zeitgleich erschien. Mit der ersten deutschen Übersetzung kann nun ein Text der literarischen Moderne entdeckt werden, in dem das verschlungene Verhältnis von Krankheit und Gesundheit, Ausgrenzung und Wahnsinn beinahe empathisch vermessen wird.

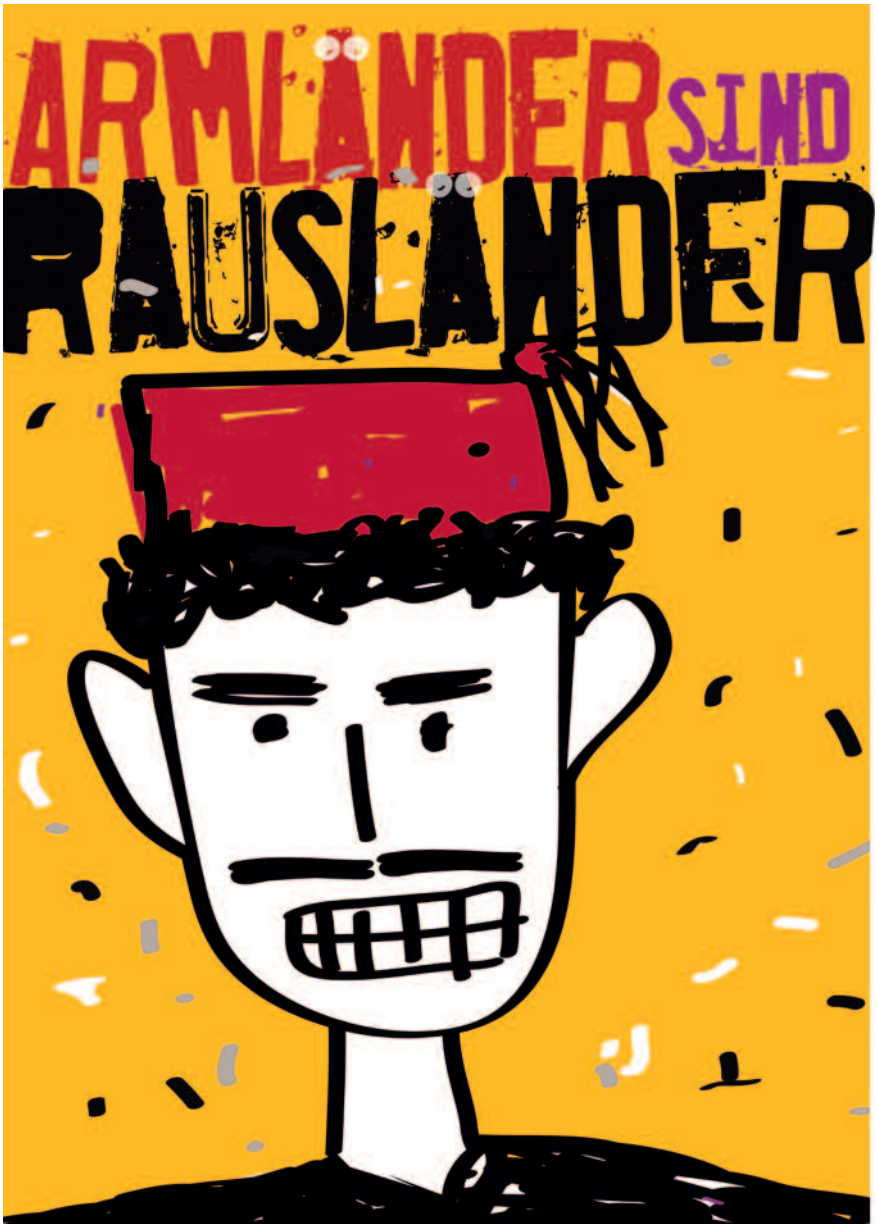
Alois Brandstetter
Zur Entlastung der Briefträger
Residenz, 350 S., € 24,90
Die drei Briefträger sind in Pension gegangen. Sie treffen sich wöchentlich am Stammtisch beim Kirchenwirt, erinnern sich an ihre aktive Zeit und kommentieren den Wandel in der Welt.

Andrea Camilleri
Streng vertraulich
Roman. Aus d. Italien. v. S. Vagt
Nagel & Kimche, 270 S., € 20,50
Eine wahre Begebenheit, die die tragische Lächerlichkeit des Faschismus offenbart – davon erzählt Camilleris komischer Roman. 1929 reist der Neffe des äthiopischen Kaisers Negus nach Vigàta in Sizilien, um zu studieren. Zur gleichen Zeit plant Mussolini eifrig die Expansion seiner Kolonien in Afrika ...

Jean Cayrol
Im Bereich einer Nacht
Aus d. Franz. v. Paul Celan
Schöffling, 254 S., € 20,60
„Jean Cayrol sollte nun keine geringere Beachtung finden, als sie Camus und Sartre seit dem Krieg hier gefunden haben." (SWR). – Cayrols 'Im Bereich einer Nacht', „empfindsam übersetzt" (Der Spiegel) von Paul Celan, ist eine außergewöhnliche Vater-Sohn-Geschichte, in der der Mythos vom verlorenen Sohn umgeformt wird „in eine wesentlich härtere Variante: in die Geschichte vom verlorenen Vater, zu dem es keine Rückkehr mehr gibt". (NZZ)

Chalid al-Chamissi
Im Taxi. Unterwegs in Kairo
Aus d. Arab. v. K. Bergmann
Lenos, 190 S., € 19,20
Longseller in Frankreich, Bestseller in Ägypten, in zehn Sprachen übersetzt – ein Panorama der ägyptischen Gesellschaft. 'Im Taxi' plaudert, diskutiert, feilscht und streitet Chalid al-Chamissi mit Fahrern, die im kleinen öffentlichen und doch abhörfreien Raum ihrer Wagen ihren Frust über das korrupte Regime und die allgegenwärtigen Missstände in Ägypten loswerden – mit immerhin einem Zuhörer: ihrem Fahrgast. Aus achtundfünfzig kurzen, pointenreichen Episoden entsteht ein Mosaik der ägyptischen Gesellschaft von heute.

Jacques Chessex
Der Schädel des Marquis de Sade
Roman. Aus d. Franz. v. St. Zweifel
Nagel & Kimche, 128 S., € 15,40
Im Jahr 1814 sitzt der 74-jährige Schriftsteller Marquis de Sade in der geschlossenen Abteilung einer Pariser Irrenanstalt. Aber weder das Gefängnis noch sein Alter hindern ihn daran, die Welt weiterhin in Empörung und Schrecken zu versetzen. Jacques Chessex, „der bedeutendste Schriftsteller der Romandie" (Tages-Anzeiger), erzählt mit Witz und Derbheit die letzten Monate de Sades.



Bernadette Conrad
Die vielen Leben der Paula Fox
Beck, 192 S., € 20,60
Angela Schader, NZZ, 19.02.2011, legt nicht nur eingefleischten Fox-Lesern diese leidenschaftliche und persönliche Hommage sehr ans Herz, sondern empfiehlt sie auch als Leseanreiz für mit dem Werk bisher nicht Vertraute: Bernadette Conrad, Autorin und Literaturkritikerin, geht mit Jonathan Franzen auf Cape Cod spazieren, sie trifft Paula Fox' Tochter in Oregon und sucht in New Orleans nach Schauplätzen des Romans 'Der Gott der Alpträume'. In San Francisco besucht sie das Krankenhaus, in dem Paula Fox zwanzigjährig ihr erstes Kind bekam und zur Adoption freigab. Vor allem aber sitzt sie immer wieder mit Paula Fox am Tisch ihres Brooklyner Hauses und forscht einem Leben nach, das selbst wie ein Roman ist. Eine spannende Biografie, die sicher nicht nur mir Lust gemacht hat, alle Bücher Paula Fox' wieder zu lesen oder erstmals zu lesen.

Bora Cosic
Im Ministerium für Mamas Angelegenheiten
Geschichten über alle möglichen Gewerbe
Aus d. Serb. v. K. Wolf-Grießhaber
Folio, 160 S., € 22,90

Schattenwerfer, Schürzenjäger, Zauberer, Russen, Lumpen ... diese und viele andere Gewerbetreibende bevölkern das Buch von Bora Cosic. Sie treffen als bunt schillernde Darsteller eines Gewerbes, einer Berufung oder Lebensauffassung, leicht überdreht auf sympathische Weise real, auf eine heruntergekommene Familie im Belgrad der 1940er-Jahre.

E.L. Doctorow
Homer & Langley
Roman
Aus d. Amerikan. v. G. Krüger
Kiepenheuer&Witsch, 224 S., € 19,50
Homer, der Erzähler des Romans, ist blind und hochsensibel, Langley, der ältere der beiden, durch seine Erlebnisse in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs verrückt oder zum Genie geworden. Die beiden ziehen sich in ihr Elternhaus in New York zurück. Dort sammeln sie alles, was ihnen unterkommt ... – „E. L. Doctorow hat aus der Geschichte der beiden Brüder Homer und Langley Collyer eine 'anrührend schöne und schreckliche' Geschichte Amerikas gemacht." (Frank Schäfer, TAZ).

Edgar Dutka
Waisenhausgasse 5
Aus d. Tschech. v. J. Hansen-Löve
Braumüller, 210 S., € 21,90
Breclav (Lundenburg) im Jahre 1948, einige Monate nach der kommunistischen Machtübernahme: Eine alleinerziehende Mutter wird in der südmährischen Kleinstadt an der österreichischen Grenze als Fluchthelferin zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt. Ihr siebenjähriger Sohn wird in ein staatliches Kinderheim eingewiesen. Die 26 tragikomischen Episoden, die sich zu einer komponierten Geschichte runden, beruhen auf Edgar Dutkas persönlichem Schicksal im Waisenhaus.

Per Olov Enquist
Die Ausgelieferten
Roman
Aus d. Schwedischen v. H.-J. Maass
u.m.e. aktuellen Nachwort des Autors
Hanser, 480 S., € 25,60
Im Mai 1945 waren dreitausend deutsche und 167 baltische Soldaten der deutschen Wehrmacht von der Ostfront nach Schweden geflüchtet. Ende Januar 1946 lieferte Schweden – trotz heftiger Proteste der Internierten – die Mehrzahl der Deutschen und Balten an die Sowjetunion aus. Um das Schicksal der aus dem Baltikum stammenden Soldaten rankten sich bald politische Legenden, denen der Autor in diesem Buch auf den Grund geht.

Gustav Ernst
Beste Beziehungen
Roman
Haymon, 200 S., € 19,90
„Es geht blutig, ernst und böse zu (...), der moderne Mensch ist einfach schlecht. Das Kunststück, das hier dem Autor gelingt, liegt darin, diese Bösartigkeit der Figuren nicht zu brechen."

Paula Fox
Die Zigarette und andere Stories
Aus d. Engl. v. H.-U. Möhring u. K. Nölle
Beck, 224 S., € 19,50
Versammelt Texte von den 60er-Jahren bis heute. „Paula Fox ist eine Königin, eine große Dame, eine phantastische Geschichtenerzählerin." (Jonathan Franzen)

Arno Geiger
Der alte König in seinem Exil
Hanser, 192 S., € 18,40
Arno Geiger hat ein Buch über seinen Vater geschrieben, der trotz seiner Alzheimerkrankheit mit Vitalität, Witz und Klugheit beeindruckt. Arno Geiger erzählt, wie er nochmals Freundschaft mit seinem Vater schließt und ihn viele Jahre begleitet. „Und doch kann man als Leser keinen Augenblick vergessen, dass Arno Geiger nicht nur ein zärtlicher Sohn ist, sondern zugleich auch als kühl Material sammelnder professioneller Autor auftritt, der bei aller Empathie der teilnehmenden Beobachtung sein Schreibziel nie aus den Augen verliert." (S. Löffler, FALTER)

Martha Gellhorn
Reisen mit mir und einem Anderen
Fünf Höllenfahrten
Aus d. Engl. v. H. Rosemann
Mit e. Nachwort v. S. Löffler
Dörlemann, 544 S., € 25,60
In 'Reisen mit mir und einem Anderen' erzählt sie von ihren 'Fünf Höllenfahrten', den Reisen, die – oftmals geplant als Entdeckungstouren entlang der eigenen Neugier – sich bald als schaurige Schreckensreisen erweisen.

Jean-Michel Guenassia
Der Club der unverbesserlichen Optimisten
Roman
Aus d. Franz. v. E. Moldenhauer
Insel, 800 S., € 25,60
Mit dem 'Club' hat Guenassia den „Roman einer Generation, die melancholische Chronik einer Adoleszenz" geschrieben. Inhalt: 1959, als Michel in Paris seinen zwölften Geburtstag feiert, stößt er im Hinterzimmer eines Bistros auf den 'Club der unverbesserlichen Optimisten'. Eine Versammlung von Männern, die trotz allem Optimisten geblieben sind: Emigranten aus dem Ostblock, enttäuschte und verfolgte Kommunisten, Juden, Querköpfe, Intellektuelle, Schachspieler. Deren dramatische Lebensgeschichten begleiten, kontrapunktieren, verdunkeln und erhellen Michels Aufwachsen ...

Peter Handke
Der Große Fall
Suhrkamp, 240 S., € 23,60
Die Geschichte eines müßiggängerischen Schauspielers, an einem einzigen Tag, vom Morgen bis tief in die Nacht: Das Gehen durch eine sommerliche Metropole, von den Rändern bis in die Zentren. Die Begegnungen: mit den Läufern, den Obdachlosen, den Paaren, dem Priester, den Polizisten. Ein Weg mitten durch Nachbarnkriege, vorbei an überlebensgroßen Leinwandpolitikern, dann inmitten von Untergrundfahrern aus einer anderen Welt. Wetterleuchten in der Stadtmitte. Und das Gesicht einer Frau. – „Jener Tag, der mit dem Großen Fall endete, begann mit einem Morgengewitter. Der Mann, von dem hier erzählt werden soll, wurde geweckt von einem mächtigen Donnerschlag. Das Haus, mitsamt dem Bett, wird erzittert und für einen langen Augenblick nachgebebt haben. Augenblick: das traf auf den Liegenden dort nicht zu. Aus dem Schlaf geschreckt, hielt er die Augen geschlossen und wartete, wie das Geschehen nun weiterginge."

Felix Hartlaub
Kriegsaufzeichnungen aus Paris
Mit Zeichnungen des Autors und zeitgenössischen Fotos
Suhrkamp, 200 S., € 18,40
Felix Hartlaub (1913–1945), eine der großen Hoffnungen der deutschen Literatur des letzten Jahrhunderts, ging an einem der letzten Kriegstage 1945 in Berlin verloren. Der promovierte Historiker hinterließ ein wenig umfangreiches literarisches Werk. „In Paris 1941", schreibt Durs Grünbein, „verliert er keinen Augenblick aus dem Gedächtnis, daß er als Angehöriger einer Besatzerarmee dort ist. Der niedrige Dienstgrad schärft ihm den Gerechtigkeitssinn, das Schamgefühl vor der unterdrückten Bevölkerung."

Wolfgang Hermann
In Wirklichkeit sagte ich nichts
Erzählungen
Laurin, 126 S., € 15,90
„Ich spüre, wie die Nacht zögert, Schritt für Schritt weicht sie zurück. Eine Handbreite noch, und der Tag ist über die

Schwelle“, heißt es am Ende der Erzählung 'Die tunesische Nacht', in welcher der Erzähler versucht, dem Winter zu entkommen und – wie die meisten von Wolfgang Hermanns Figuren – ein Leben zu führen, das ihm ganz allein gehört.

Michel Houellebecq
Karte und Gebiet
Roman
DuMont, 416 S., € 19,20
„Der französische Harry Potter für Erwachsene“, wie es der Kritiker Marc Fumaroli von der Académie Française einmal bitterböse formulierte, hat „mit dieser rituell wirkenden Selbsttötung des Schriftstellers durch den Erzähler seine hasserfüllten Kritiker ein für alle Mal mundtot gemacht und sich auf gewisse Weise den Weg freigeschossen zum Prix Goncourt. (...) Houellebecq wollte die Anerkennung des Literaturbetriebes, den er verachtet; er wollte den Ritterschlag der Kritik, die ihn hasst. Er wollte, als ob er in seinem tiefsten Inneren doch ein Romantiker ist, so etwas wie Versöhnung. (...) Er hat mit diesem Ritualmord ihre Hassgefühle bedient und ihnen doch dabei ganz elegant vorgeführt, dass die Literatur eben nicht mit der Wirklichkeit zu verwechseln ist: Houellebecq ist tot! Es lebe Houellebecq!“ (Martina Meister, FR)

Siri Hustvedt
Der Sommer ohne Männer
Roman
Aus d. Amerikan. v. U. Aumüller
Rowohlt, 288 S., € 20,60
Die New Yorker Dichterin Mia und der Neurowissenschaftler Boris haben eine Ehekrise. Boris möchte eine Pause. Mia stellt fest, dass die 'Pause' viel jünger ist als sie und überdies Boris' Laborassistentin ... – „Der Roman scheint in zwei Hälften zu zerfallen, und obwohl Rezensentin Pia Reinacher (FAZ) fest entschlossen ist, den Roman als Ganzes zu loben, ist sie doch merklich von der zweiten Hälfte fasziniert als von der ersten. Diese liest sich in ihrer Darstellung doch etwas konventionell als Drama um eine verlassene Ehefrau, einen erfolgreichen Mann und seine jüngere Geliebte. In der zweiten Hälfte geht's dann um die Beziehung der Protagonistin zu ihrer Mutter einerseits und zu ihren Studentinnen andererseits. Und hier, so macht Reinacher glaubhaft, gelangt Hustvedt zu Höchstform in der zugleich subtilen, boshaften und doch herzenswarmen Schilderung von Beziehungen unter Frauen.“ (perlentaucher.de)

Sayed Kashua
Zweite Person Singular
Roman
Aus d. Hebräischen v. M. Pressler
Berlin, 432 S., € 22,70
'Zweite Person Singular' ist sein dritter Roman. 2002 erschien im Berlin Verlag sein Debütroman 'Tanzende Araber'. 'Da ward es Morgen' erschien 2005. „Mit seinem neuen Roman (...) ist dem israelischen Autor Sayed Kashua ein großer Wurf gelungen. Er erzählt die kunstvoll verwobene Geschichte zweier arabischer Israelis, die sich nichts sehnlicher wünschen, als Teil des jüdischen Israels zu sein. Mit aller Macht versuchen sie, ihre Fremdheit in der Mehrheitskultur, aber auch die gegenüber der in ihren Augen rückständigen arabischen Kultur, durch eine neue Identität zu überwinden. Sie suchen ihr Heil in den Versprechungen der Popkultur und des westlichen Individualismus, nach denen alles möglich scheint. Doch sie sind damit zum Scheitern verurteilt.“
(www.juedisches-museum-münchen.de)

Elias Khoury
Yalo
Roman
Aus d. Arabischen v. L. Chammaa
Suhrkamp, 400 S., € 25,60
ZEIT online: „Als der Roman Yalo in Jordanien verboten wurde, habe ich keine Stellungnahme in der Zeitung veröffentlicht. Früher hätten wir protestiert, aber jetzt ist die Unterdrückung normal und die Erlaubnis, ein Buch zu veröffentlichen, die Ausnahme. In dem Roman geht es um die arabischen Gefängnisse und ihre Foltermethoden. Eine Methode ist, die Gefangenen zur Niederschrift ihrer Lebensgeschichte zu zwingen, um ihre Persönlichkeit zu zerstören. Der Roman spricht also über den Versuch der arabischen Regierungen, ihre Bürger zu demoralisieren. Eigentlich gibt es gar keine Bürger in der arabischen Welt, meist gibt es nur den Herrscher und seine Untertanen.“ – Inhalt: Yalo, der aus einer christlich-syrianischen Familie stammt, wächst in Beirut auf. Jung gerät er in eine der Milizen des Krieges. Nach dessen Ende wird er Wächter eines Waffenhändlers. In den Hügeln außerhalb Beiruts überfällt er nächtens Liebespaare, raubt und vergewaltigt – und verliebt sich in eines seiner Opfer, Shirin. Sie zeigt ihn an. Er wird festgenommen und gefoltert. Man zwingt ihn, sein Leben aufzuschreiben ...

Alexander Kluge
Das Bohren harter Bretter
133 politische Geschichten
Suhrkamp, 380 S., € 25,60
Von Max Weber stammt der Satz, die Politik sei „ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich“. Von ihm ausgehend, untersucht Kluge in 133 Geschichten jene Werkzeuge, die politisch agierenden Menschen im harten Kampf um die Macht zur Verfügung stehen.

Doris Knecht
Gruber geht
Roman
Rowohlt, 200 S., € 17,50
In Doris Knechts Debütroman geht es dem Karrieristen Gruber an den Kragen. Der Manager, Mitte dreißig, hat sich sein Leben zwischen knallhartem Job und unaufwendigen Bettgeschichten ganz hübsch eingerichtet ... – „(Selbst-)Beobachtung und Handlungsablauf fließen bei Knecht auf der Satzebene ineinander und bilden ein eigenwilliges Textgeflecht. Nie will dieser Text anhalten, dauernd schiebt sich alles ineinander und jeder Satz über den Punkt hinaus. Wiederholungen und Kalauer sind unausweichlich, und mitunter hat jeder Satz gleich seinen eigenen Refrain eingebaut. Dieses Buch lädt zu Beginn zu einer sehr flotten Lektüre ein. Man scheint förmlich gedrängt zu werden zu dem Satz, den der Titel des Werks verspricht. Und doch haut man sich beim Lesen an ganz schön vielen Kanten an. Manchmal beginnt der Soundtrack erst, wenn die Musik aus ist.“ (Gerald Heidegger, orf.at)

Hanif Kureishi
Mein Ohr an deinem Herzen
Erinnerungen an meinen Vater
Aus d. Engl. v. H. Ahrens
Fischer, 240 S., € 19,50
„Sein bewegendstes und leidenschaftlichstes Buch“ nennt 'The Guardian' das neue Buch von Kureishi: Sein Vater ist schon einige Jahre tot, als Hanif Kureishi ein Manuskript entdeckt, das ein ganz anderes Licht auf das Leben des Vaters wirft. Je tiefer er in dessen Leben taucht, desto klarer wird dem Sohn, wie ähnlich er ihm ist, wie sehr er ihn liebt und immer bewundert hat. Und fast tragischerweise gelingt dem Sohn, was dem Vater zeitlebens verwehrt blieb: Keines der vielen Bücher, die er Nacht für Nacht auf der klappernden Schreibmaschine schrieb, wurde je veröffentlicht. Dieses Memoir ist nicht nur eine Hommage an den Vater, es erzählt auch die Geschichte einer Generation zwischen den Welten und Sprachen.

Ron Leshem
Der geheime Basar
Roman. Aus d. Hebr. v. B. Linner
Rowohlt, 448 S., € 23,60
Teheran im Jahr 2008. Voll Lebenshunger beginnt der junge Kami aus der iranischen Provinz sein Studium in der riesigen Stadt und ahnt nicht, welch wildes Leben unter dem streng muslimischen Alltag brodelt. Er entdeckt die echten Abenteuer des Teheraner Untergrunds mit seinen geheimen Partys, mit Schwarzmärkten für Drogen, Sex und Schweinefleisch. Und er verliebt sich in die umwerfende Nilufar, die ein extravagantes Hobby pflegt: Nilufar ist eine begeisterte Autorennfahrerin. Eine waghalsige und für eine Frau verbotene Leidenschaft, die zur Folge hat, dass schließlich der brutale Arm der Diktatur in die blühende Subkultur hineinfährt.

Jonathan Lethem
Chronic City
Roman. Aus d. Amerikan. v. J. Chr. Maass u. M. Zöllner
Tropen, 330 S., € 25,70
„[Lethem] hält sozusagen die goldene Mitte zwischen Pynchon und Franzen. Darin liegt seine Klasse." (S. Fasthuber, FALTER) – „Wie der Autor [die Geschichte] zu einem Porträt eines so eigentlich nicht und dann eben doch existierenden New York zu verweben verstehe, das ist für Alexander Müller (FAZ) einfach meisterhaft, wenn auch in seiner der Postmoderne verhafteten Ästhetik nicht rasend originell, und in jeder Wendung als Gegenwartsdiagnose plausibel. Im Zentrum stehen ein gealterter Kinderstar, eine im Weltall gefangene Astronautin und ein aussortierter schielender Rockjournalist. Daneben gibt es einen Tiger, der vielleicht eine Tunnelbohrmaschine ist und vieles, vieles mehr. Mitreißend, vielschichtig und ungemein spannend sind nur ein paar der lobenden Worte, die Müller für das Werk findet." (perlentaucher.de)

Mario Levi
Wo wart ihr, als die Finsternis hereinbrach?
Roman. Aus d. Türk. v. C. u. H. Yurtdas
Suhrkamp, 680 S., € 25,60
Mario Levi wurde 1957 in Istanbul geboren und lehrt an der Yeditepe-Universität in Istanbul Kommunikationswissenschaften. Für 'Istanbul war ein Märchen' erhielt er im Jahr 2000 den angesehenen Yunus-Nadi-Literaturpreis. Der neue Roman schildert das Leben der Menschen in der Metropole am Bosporus aus der Sicht eines alteingesessenen Juden und ist gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit den Folgen der Militärdiktatur der 1980er-Jahre: Izak, ein 50-jähriger gutsituierter Kaufmann, ist mit seinem Leben, das ereignislos und in geregelten Bahnen verläuft, unzufrieden. So besinnt er sich auf seine revolutionäre Jugendzeit und macht sich auf die Suche nach seinen ehemaligen Freunden. Er plant, mit ihnen ein einst gemeinsam verfasstes Theaterstück über die bunte Völkermischung Istanbuls in seiner alten Schule noch einmal auf die Bühne zu bringen.

Rosa Matteucci
Mutterherz
Roman
Aus d. Italien. v. M. Schneider
diaphanes, 122 S., € 17,40
Mutter und Tochter … Die Mutter lebt am Rande der Verwahrlosung in ihrem Haus auf dem Land, verschanzt wie in einem Bau, verbittert und misstrauisch bis zur Bösartigkeit. Ihre einzige Tochter Luce, Anfang vierzig, unscheinbar, geschieden und von der Last ihres eigenen, vermeintlich verpfuschten Lebens niedergedrückt, fährt jedes Wochenende zu ihr, von Pflichtgefühl, schlechtem Gewissen und Sorge getrieben, während die Mutter „allwöchentlich wie eine riesige fleischfressende Pflanze in ihrer Höhle auf sie wartet, bereit, sie zu verschlingen."

Friederike Mayröcker
vom Umhalsen der Sperlingswand, oder 1 Schumannwahnsinn
Suhrkamp, 39 S., € 15,40
Robert und Clara Schumann, der Komponist und die Pianistin, und ihnen zur Seite die Schreiberin und ihr Gefährte, zwei Liebespaare im Reigen – sie drehen sich miteinander und umeinander durch

ein Assoziationslabyrinth, an dem nur die Wegkreuzungen deutlich markiert sind: die Heilanstalt in Endenich, das Wiener Kaffeehaus Drechsler, das 'Soffa' des Komponisten, auf dem sich die Liebenden immer aufs Neue mit ihrer verrückten Leidenschaft anstecken.

Joseph Mitchell
McSorley's Wonderful Saloon
New Yorker Geschichten
Aus d. Amerikan. v. A. Stumpf
diaphanes, 448 S., € 23,80
„Eines Abends im Winter 1924 streifte eine Suffragette aus Greenwich Village Hose und Herrenmantel über, setzte einen Hut auf, klemmte sich eine Zigarre zwischen die Zähne und marschierte ins McSorley's. Sie bestellte ein Ale, trank es, dann nahm sie den Hut ab und ließ ihre langen Haare auf die Schultern fallen. Sie beschimpfte Bill als männlichen Chauvinisten, brüllte etwas von der Gleichheit der Geschlechter und stürmte hinaus. Als Bill dämmerte, dass er soeben Bier an eine Frau ausgeschenkt hatte, stieß er einen Laut irgendwo zwischen Heulen und Bellen aus und fing an, auf und ab zu springen. Das war eine Frau!, brüllte er. Eine gottverdammte Frau!" – Joseph Mitchells (1908–1996) legendäre Reportagen gehören zur Geschichte New Yorks, sie lesen sich wie Bohrungen in einer heute verschütteten Zeitschicht jener Stadt, die mehr als alle anderen die Moderne verkörpert. Die hier versammelten Geschichten sind in den Jahren 1938 bis 1955 im Magazin New Yorker erschienen.

Marie NDiaye
Mein Herz in der Enge
Roman
Aus d. Franz. v. C. Kalscheuer
Suhrkamp, 300 S., € 18,40
„Franz Kafka, der schon so oft als Stammvater herhalten musste, dass man das Adjektiv kafkaesk nicht mehr hören mag, hat, wie sich jetzt herausstellt, eine französische Tochter mit Migrationshintergrund: Nur ein echtes Kind wie Marie NDiaye kann sich mit einer so unverfrorenen, mit einer so abgründig-intimen Kennerschaft in der väterlichen Werkzeugkiste bedienen. Die universelle Dimension des Romans: das Schicksal einer Tochter von Einwanderern aus einem armen Vorort, die ein erfolgreiches Leben im Herzen der Stadt führen wollte und die der Integration, dem gesellschaftlichen Aufstieg ihre Vergangenheit geopfert hat. In dieser Art, soziale Wirklichkeit poetisch zu pointieren, ruhen der Zauber und die dringende Aktualität von 'Mein Herz in der Enge'. Ihre Meisterschaft in der Verwandlungskunst macht Marie NDiaye zu einer der wichtigsten und spannendsten Stimmen der französischen Gegenwartsliteratur." (Niklas Bender, FAZ)

Alfred J. Noll
Kannitz
Czernin, 176 S., € 19,80
Seit Jahren beschäftigt sich Alfred J. Noll mit Restitutionsfällen ('Abnehmende Anwesenheit. Ein Pamphlet zur Kunstrückgabe in Österreich', Czernin). In seinem neuen Buch nähert er sich dem Thema nun im Rahmen einer fiktionalen Aufarbeitung. Elfriede Jelinek sagt über 'Kannitz': „Sehr raffiniert! (Um nicht zu sagen: hinterfotzig – wie der Österreicher selbst, speziell der Wiener.)": Im Herbst 1937 beschließt der Wiener Rechtsanwalt Dr. Isidor Hoffer, Österreich zu verlassen. Sein Vermögen lässt er zurück. Er überträgt es treuhändig dem pensionierten Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Dr. Rudolf Kannitz. Nur zögernd nimmt dieser den Auftrag an. Ist er der Sache gewachsen? Hoffer stirbt noch vor dem Ende des Naziregimes, und Kannitz allein weiß um die eingegangene Treuhandschaft. Wie soll er sich verhalten?

Cees Nooteboom
Schiffstagebuch
Ein Buch vom fernen Reisen
Aus d. Niederländ. v. H. van Beuningen
Suhrkamp, 300 S., € 20,50
Es sind Schiffsreisen, die Nooteboom unternimmt, und schnell wird der Leser merken: Wer mit dem Schiff reist, reist anders. Die Langsamkeit des Schiffs überträgt sich auf die Wahrnehmung des Reisenden und führt zu einer ganz eigenen Art der Aufzeichnung. Nooteboom, der in den späten Fünfzigerjahren als Leichtmatrose auf einer Fahrt in die Karibik anheuerte und seitdem Reiseberichte zu einer angesehenen literarischen Gattung entfaltet hat, nimmt den Leser in seinem neuen Buch mit auf Fahrt: Es geht von Mauritius und Réunion nach Südafrika, über Kap Horn nach Montevideo und über Argentinien bis nach Bolivien. Andere Reisen führen ihn in die nördlichste und in die südlichste Stadt auf der Erde, nach Indien und nach Australien. Mit zahlreichen Fotos von Simone Sassen.

Thomas Olip
Das Tagebuch des Thomas Olip
Hgg. v. Wilhelm Braun, Vorwort Peter Handke, Nachwort Valentin Inzko
Kitab, 160 S., € 19,80
Das Tagebuch des Thomas Olip aus dem Bunker von 1942 ist ein einzigartiges Dokument aus der Geschichte des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus in Österreich. Es enthält Aufzeichnungen eines Slowenen, der sich nach seiner Desertion aus der Wehrmacht und seiner Flucht in einem Bunker in Kärnten versteckt hielt. Am 12.4.1943 wurde Olip mit 12 weiteren Gefährten vom berüchtigten Nazirichter Roland Freisler vom deutschen Volksgerichtshof im Klagenfurter Landesgericht zum Tode verurteilt und am 29.4.1943 im Wiener Landesgericht durch das Fallbeil hingerichtet.

Leonardo Padura
Der Mann, der Hunde liebte
Roman
Aus d. Span. v. H.-J. Hartstein
Unionsverlag, 736 S., € 29,80
„Ein großartiger Panoramaroman über die Pervertierung der kommunistischen Utopie, ausgehend von der Ermordung Leo Trotzkis. (...) Geschrieben ist [der Roman] in drei unterschiedlichen Stilen: Neben der Ich-Erzählung Iváns wechseln sich die personale Erzählperspektive bei den Mercader-Kapiteln und die neutrale bei denen über Trotzki ab. Drei Handlungsstränge laufen parallel: Zum einen berichtet der kubanische Schriftsteller Iván von sich und seiner Begegnung mit dem Mann, der Hunde liebte. Zum anderen erzählt ihm dieser die Geschichte des Sowjetagenten und Trotzki-Mörders Ramón Mercader. Weiters wird Trotzkis Leben ab der Verbannung aus der Sowjetunion bis zu seinem Tod geschildert. (...) Dies erlaubt Padura, einen Überblick über den sog. real existierenden Sozialismus zu geben. – Vor allem erfährt man, welche mörderische Diktatur Josef Stalin aus der Sowjetunion gemacht hat. Wir begleiten Ramón Mercader vom Spanischen Bürgerkrieg über seine Agentenausbildung in Moskau nach Mexiko, wo er auf seinen Einsatzbefehl wartete, bis in die Sowjetunion der Chruschtschow- und Breschnew-Zeit." (Werner Schuster, online)

Emmanuelle Pagano
Bübische Hände
Roman
Aus d. Franz. v. N. Mälzer-Semlinger
Wagenbach, 144 S., € 17,40
„Die schlimme Schule der Gewalt, die manche Kinder durchlaufen, ist das Thema dieses kurzen, dichten Romans. Drei Frauen und ein Mädchen erzählen, sie sind etwa 80, 60, 40 und zehn Jahre alt. Die Gedanken aller kreisen um eine Vergewaltigung, die Kinder an einem Kind vornahmen." (www.zehn.de)

Orhan Pamuk
Cevdet und seine Söhne
Roman
Aus d. Türk. v. G. Meier
Hanser, 672 S., € 25,60
Istanbul im Jahr 1905: Cevdet fährt mit der Kutsche kreuz und quer durch die Stadt und wird mit verschiedenen Konfessionen, Nationalitäten, Weltanschauungen und sozialen Verhältnissen konfrontiert. Dreißig Jahre später stehen Cevdets drei Kinder im Mittelpunkt, für die sich alles verändert hat: die Zeitrechnung, die Kleidung, die Schrift, die Gesellschaft, das ganze politische System. Orhan Pamuk führt in seinem Debüt-Roman durch drei Generationen einer Familie und zeichnet zugleich den Weg der Türkei in die Moderne.

Dorothy Parker
Du warst ganz prima
New Yorker Geschichten
Aus d. Amerikan. v. P. Biermann u. U.-M. Mössner
Kein & Aber, 192 S., € 14,50
„Als das Telephon nicht klingelte, wusste ich, dass du es warst."

Edgar Allan Poe
Ein Sturz in den Malstrom
Aus d. Engl. v. Hans Wollschläger
Mit einer Studie von Baudelaire über Poe
Wallstein, 96 S., € 29,90
Edgar Allan Poes 'Malstrom' ist ein Entwurf des Schreckens. Der Mensch, den Elementen ausgeliefert, wird darin zum Prüfstein seiner selbst und die Kulisse an der norwegischen Küste zum Ort bedrohlicher, alptraumhafter Naturgewalten. Auf einer Fahrt zu den Fischgründen versuchen drei Brüder der stürmischen See zu trotzen. – Die Gestaltung von Klaus Detjen im graphischen Teil des Buches gibt dem Empfinden von Schrecken und Entsetzen Ausdruck, das sich bei der Lektüre einstellt. Das Schriftbild wird destruiert. – Mit Baudelaires Essay, der den Text von Poe begleitet, kommt nicht nur ein Zeitgenosse zu Wort, sondern auch ein großer Bewunderer: „Als ich zum erstenmal eines seiner Bücher aufschlug, entdeckte ich, zu meinem Erschrecken und Entzücken, nicht nur Sujets, von denen ich geträumt, sondern Sätze, die ich gedacht, und die er zwanzig Jahre früher geschrieben hatte."

Julya Rabinowich
Herznovelle
Roman
Deuticke, 160 S., € 16,40
„Sich in dem Traumzustand einer nach sich selbst suchenden und von Sehnsüchten gequälten Frau zu befinden, ist nicht immer vergnüglich für den Leser, doch die eindrucksvolle Schilderung eben dieser Innensicht gelingt Julya Rabinowich meisterhaft. Das Herz ist hier als Metapher zu verstehen für die Sehnsucht nach einem Platz im Leben und nach einer ausbalancierten Identität.

Mordecai Richler
Solomon Gursky war hier
Roman
Aus d. Engl. v. H. Zahn u. C. v. Enzenberg
Mit e. Nachw. von M. Biller
Liebeskind, 640 S., € 25,50
Mordecai Richlers Familiensaga setzt mit den Abenteuern von Großvater Ephraim Gursky ein, der 1851 als Gründer einer millenarischen Sekte bei den Eskimos zu Ruhm und Ehre kommt, und spannt den Bogen über mehrere Generationen hinweg in die heutige Zeit, wo sich seine Enkel um das Familienerbe balgen.
Mit 'Solomon Gursky war hier' liegt Mordecai Richlers berühmtester Roman endlich wieder auf Deutsch vor. – „Alles ist frei erfunden, und gleichzeitig ist alles wahr. Jüdisch-orthodoxe Eskimos, die wegen ihrer Glaubensstrenge zu Yom Kippur beinahe verhungern; eine rätselhafte Hauptfigur, die als Rabe durch das Buch flattert; und ein Familienclan, der größer als das Leben selbst ist. Mordecai Richler hat sein 1989 veröffentlichtes Werk als den ersten nordamerikanischen südamerikanischen Roman bezeichnet. Die New York Times sprach in Anspielung auf Gabriel García Márquez von Zweihundert Jahre jüdisch-kanadischer Einsamkeit. Jetzt erscheint das Buch neu auf Deutsch. Endlich." (Axel Reiserer, Presse online)

Philip Roth
Nemesis
Roman
Aus d. Amerikan. v. D. van Gunsteren
Hanser, 224 S., € 19,40
„Die Handlung setzt ein im Sommer 1944: In Europa und Asien tobt der Zweite Weltkrieg, im amerikanischen Newark eine Polioepidemie. Roths Held ist ein junger Sportlehrer, ein moderner Hiob, der sich in diesem raffiniert erzählten Roman fragt, wie Gott es zulassen kann, dass kleine Kinder sterben, dass unser Leben von sinnlosen Krankheiten, Verlusten und Qualen bestimmt ist, dass Unschuldige leiden und wir schuldlos Leid zufügen. 'Nemesis' ist ein tröstendes Buch in einer trostlosen Welt – Weltliteratur." (Denis Scheck, ARD druckfrisch) – „Bewegend, radikal, meisterhaft: Der neue Roman von Philip Roth geht unter die Haut ... Der Held Bucky Cantor erscheint uns als Opfer einer unbegreiflichen Tragödie, die niemanden, der diesen finsteren, wahrhaft großartigen Roman liest, unberührt lässt." (Ulrich Greiner, Die Zeit)

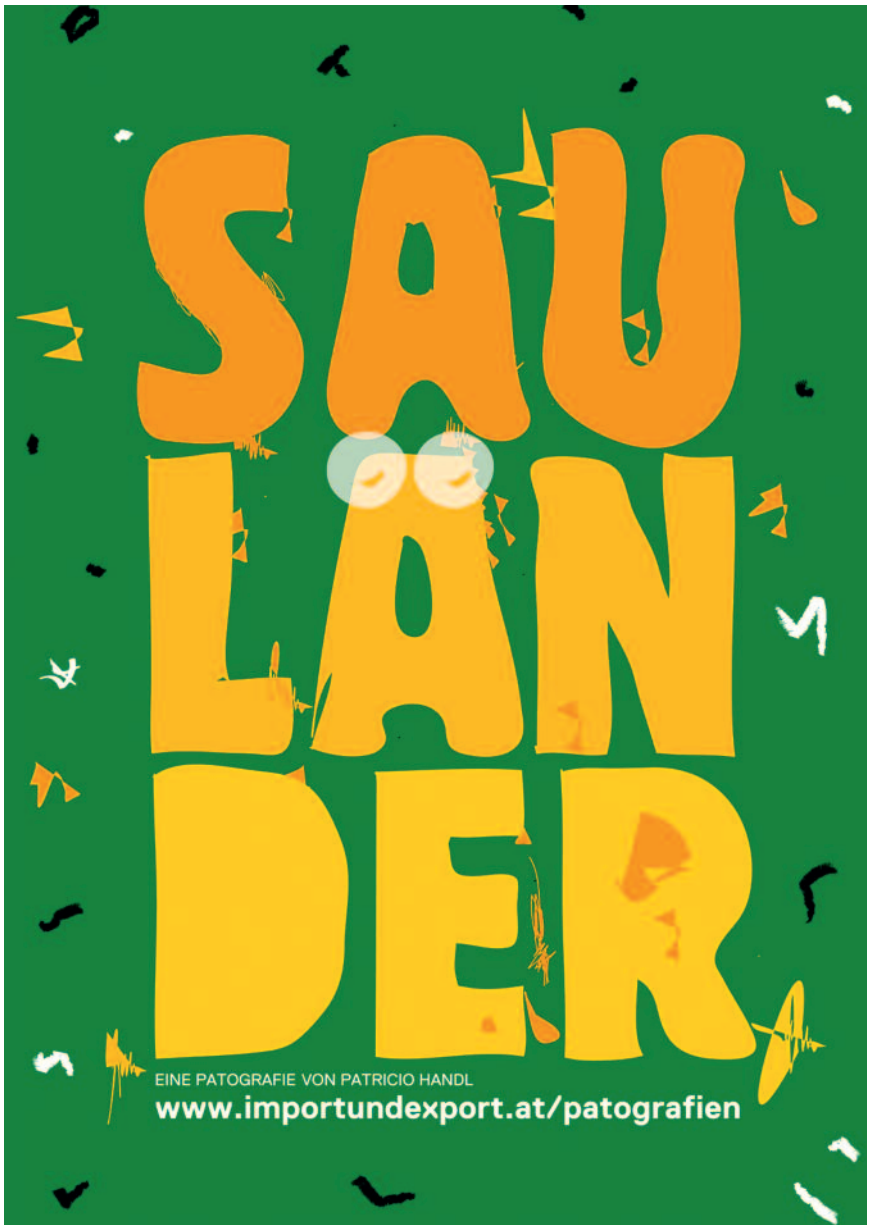
Gerhard Roth
Orkus. Reise zu den Toten
Fischer, 700 S., € 25,70
Nach 32 Jahren, 15 Büchern und knapp 6000 Seiten beendet Roth mit seinem neuen Werk ein Lebensprojekt: 'Orkus. Reise zu den Toten' heißt der Schlussstein seines großen Romanzyklus. Wie Dante steigt hier der Erzähler in das Reich der Toten hinab, erkundet ihre Welt, berichtet vom Ringen um eine andere Wirklichkeit und vom Schreiben.

Michail Schischkin
Venushaar
Roman
Aus d. Russ. v. A. Tretner
DVA, 552 S., € 25,70
Warum haben Sie Asyl beantragt? Diese Frage muss der namenlose Erzähler mehrfach täglich ins Russische übersetzen. Er arbeitet als Dolmetscher für die Schweizer Einwanderungsbehörde bei Vernehmungen von Flüchtlingen aus der ehemaligen Sowjetunion. Doch beim Übersetzen des fremden Leids legt sich seine eigene Lebensgeschichte wie eine zweite Schicht um die Worte. Auch er ist ein Emigrant, der ... – „Venushaar ist einer der wichtigsten Romane der russischen Gegenwartsliteratur. Literarisches Stilempfinden, psychologischer Scharfblick und kompositorisches Gefühl bilden gemeinsam die Grundlage für einen meisterhaften Text." (Ulrich M. Schmid, NZZ)

Bruno Schulz
Das Sanatorium zur Sanduhr
Aus d. Polnischen v. Doreen Daume
Hanser, 368 S., € 25,60
„Das Sanatorium zur Sanduhr ist ein Buch über die verrinnende und die stehenbleibende, über die wuchernde, sich verästelnde und die rückwärts ablaufende Zeit. Es ist ein Buch über die Jahreszeiten mit ihrem Licht und ihren Gerüchen, aber auch ein Buch der kindlich-zarten Erotik, und nicht zuletzt ein Buch der grotesken Gestalten, das ein phantastisches Universum eröffnet. Nach der hochgelobten Neuübersetzung von Zimtläden liegt nun auch Schulz' zweites Buch in einer meisterhaften Neuübersetzung vor, die seine überbordend lebendige Sprache stilsicher ins Deutsche bringt." (Hanser)

Fredrik Sjöberg
Der Rosinenkönig
oder Von der bedingungslosen Hingabe an seltsame Passionen
Aus d. Schwed. v. P. Berf
Galiani, 240 S., € 19,50
„Michael Adrian (FAZ) zeigt sich berückt von diesem neuen Buch von Fredrik Sjöberg, in dem der Biologe und Schriftsteller zum zweiten Mal einen vergessenen Forscher und seine eigene Biografie zusammenspannt. Im Mittelpunkt steht diesmal das schwedische Universalgenie Gustav Eisen, Biologe, Ethnograf, Archäologe und Sammler, der sich unter anderem in der Regenwurmforschung, der Identifizierung des Malaria-Erregers, der Einführung der Avocado in Kalifornien und der Glasperlensystematik hervortat." (perlentaucher.de)

Corinna Soria
Fahrtenbuch
Wieser, 230 S., € 18,80
2001 hat Corinna Soria für ihre Erzählung 'Leben zwischen den Seiten' den Rauriser Literaturpreis erhalten. Für Jörg Drews war sie damals „die Überraschung dieser Lektüre-Saison", für Andrea Köhler gar „der Stoff, aus dem Literatur gemacht wird: Wahnsinn und Methode". 'Fahrtenbuch' ist assoziative Prosa: Ein Mann entzieht sich der Welt und ihrer Zweckgerichtetheit, um sich in der Fremde einzurichten, auszurichten als Durchreisender.



Michael Stavaric
Brenntage
Roman
Beck, 232 S., € 18,50
„Die Rezensentin Anja Hirsch (FR) folgt dem Autor in ein Kindheitsland. Dass ihr dieser Ausflug angenehm in Erinnerung geblieben ist, liegt am Wollen des Autors Michael Stavaric, der keine rationale Analyse dörflicher Rituale oder kindlicher Mythen vornimmt, sondern reine Anschauung anvisiert. Ins Ziel gelangt er, wie Hirsch weiß, mit einer Naivität der Wahrnehmung, die wieder eine surreale Welt entstehen lässt. Ob es sich dabei wirklich um ein Naturgesetz handelt, wie Hirsch behauptet, oder doch um gute literarische Konstruktion, sei dahingestellt. Hirsch jedenfalls überzeugt der Text durch Magie und eine leitmotivische, klang- statt bloß inhaltsvolle Sprache. (...) eine gelungene Anknüpfung an romantische Bildwelten." (perlentaucher.de)

Robert Louis Stevenson
St. Ives
Roman
Aus d. Engl. v. A. Nohl
Hanser, 520 S., € 28,70
Zum ersten Mal auf Deutsch: das Meisterwerk vom Autor der 'Schatzinsel'. Ein Kriegsgefangener in Edinburgh verliebt sich in ein schottisches Mädchen, flieht und durchquert mit der Polizei im Nacken ganz England. In gottverlassenen Landschaften und zwielichtigen Kaschemmen drohen die Gefahren, denen der Held immer wieder entkommt. Voller Eloquenz, Witz und entwaffnendem Charme zieht der Erzähler St. Ives unsere Sympathie auf seine Seite. In England gilt 'St. Ives' heute als Hauptwerk Stevensons.

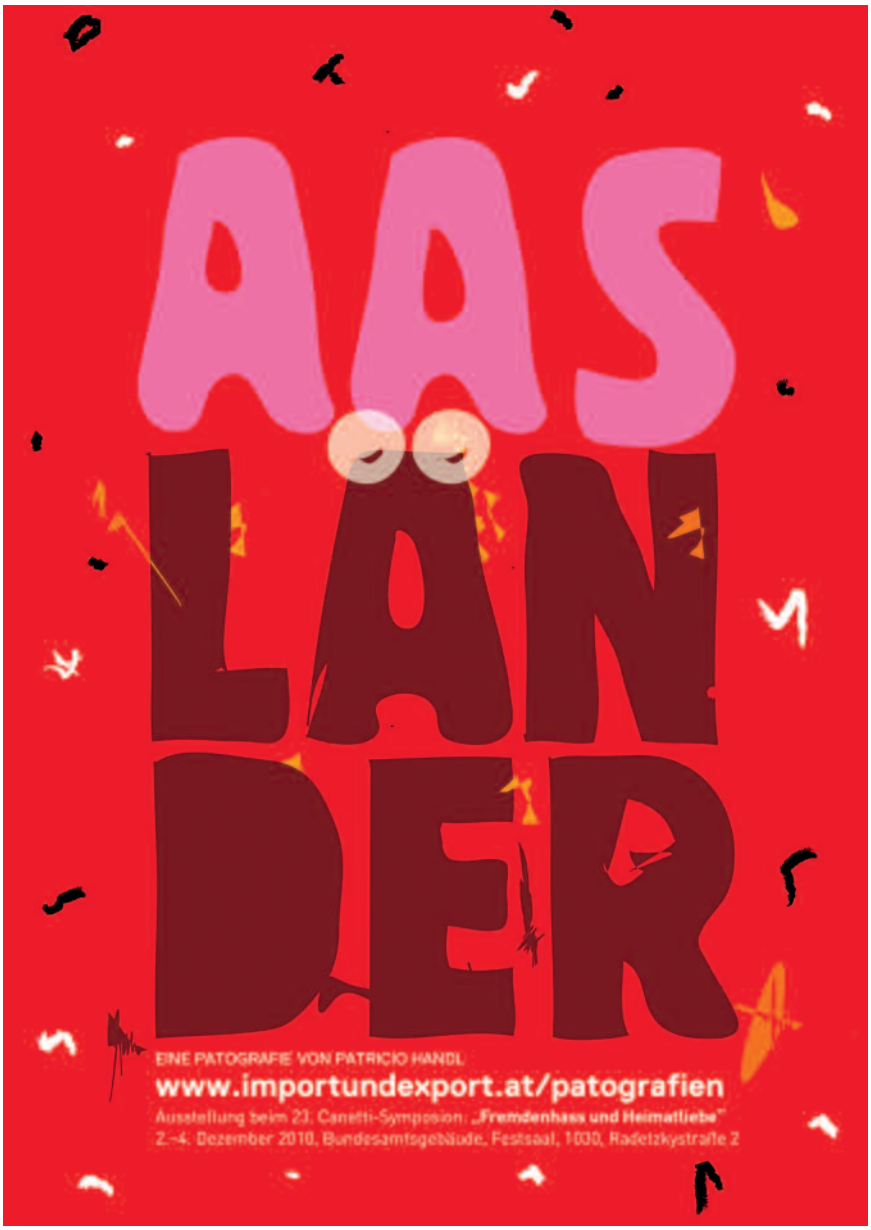
László Végel
Bekenntnisse eines Zuhälters
Roman
Aus d. Ungar. v. L. Kornitzer
Matthes & Seitz, 300 S., € 23,50
„Man darf es schon eine kleine Sensation nennen! Endlich, 44 Jahre nachdem es erstmals auf Ungarisch erschien, erreicht das Buch den deutschen Leser. Was ja auch etwas darüber sagt, dass der Inhalt noch aktuell sein muss." (Egbert Pietsch, Logbuch) – Péter Esterházy: „Ein schönes Buch, es atmet Freiheit. Möglicherweise das einzige ungarische Buch über 68. Jedenfalls erfuhren wir aus ihm das meiste über den Geist der Revolte. Damals lag das Zentrum der ungarischen Prosa, so schien es, in dieser Gegend, in der Vojvodina, und nicht in Budapest. (...) Dabei schwingt bei Végel eine große Kindlichkeit mit, ein netter Mensch mit lächelnden, glänzenden Augen, obgleich ein kluger, radikaler, mutiger, scharfer Beobachter, gänzlich unkorrumpierbar (ich könnte Geschichten darüber erzählen), ein unabhängiger und freier Geist."

Keto von Waberer
Seltsame Vögel fliegen vorbei
Berlin, 224 S., € 20,50
Keto von Waberer erzählt von Kindheit, ihrer eigenen Kindheit. Auf engem Raum entsteht ein ganzer Kosmos voll von Geheimnissen und seltsamen Vögeln. Zauber und Entzauberung einer Kinderwelt liegen unmittelbar beisammen, ob nun in der archaischen Idylle auf der Alp oder der ramponierten Stadt im Nachkriegsdeutschland. Es ist die Welt der fünfziger und sechziger Jahre, gesehen durch die Augen eines wachen, lebens- und liebeshungrigen Mädchens, in dessen leidenschaftlichem Herzen Platz ist für den schönen fernen Vater und die kluge melancholische Mutter, aber auch für den nuschelnden Herrn Semmlacher, der die Wühlmäuse im Garten fängt ...

Najem Wali
Engel des Südens
Roman
Aus d. Arab. v. I. Ahlf-Wien
Hanser, 512 S., € 25,60
Nach dreiundzwanzig Jahren Exil kehrt Harun in seine Heimatstadt Amaria im Irak zurück. Zwischen den Ruinen, die der Krieg hinterlassen hat, stößt er auf der Suche nach der eigenen Vergangenheit auf eine Inschrift, die er als Kind hinterlassen hat: 'Der Engel des Südens'. So nannte er das Idol seiner Jugend, eine Jüdin, die für ihn das goldene Zeitalter verkörpert, als die Ethnien und Religionen noch friedlich zusammenlebten. In dieser und unzähligen anderen Geschichten bringt Najem Walis Roman die dramatische Vergangenheit aus Krieg, Diktatur, aber auch Sehnsucht und Hoffnung einer einst multikulturellen Stadt ans Licht.

Wolf Wondratschek
Das Geschenk
Hanser, 176 S., € 18,40
„Was war das für eine Art Liebe, die ihn mit dem Kind, dessen Vater er war, verband? Du kannst dich wehren, aber es nützt nichts. Tu, was du willst! Eine bessere Gelegenheit, Fehler zu machen, gibt es nicht." – Chuck, der Held aus Wolf Wondratscheks berühmtem Gedichtband 'Chuck's Zimmer', ist erwachsen geworden. Er hat sich selbst ein Geschenk gemacht und einen Sohn gezeugt, der jetzt 14 ist und die gleichen Symptome zeigt, die Chuck zum Rebellen werden ließen: Er möchte mit der Elternwelt nichts zu tun haben. Er mault und muffelt und hört nicht zu, wenn der Vater mit großem Pathos seine Wahrheiten verkündet. Wiederholt sich das Problem der 68er-Generation? Wolf Wondratschek versucht, durch die komische und traurige Erzählung der Geschichte des Vaters etwas über den Sohn herauszufinden. Der Sohn bleibt natürlich ein 'Geschenk', auch wenn er den Vater an die Grenzen der Verzweiflung treibt.

Liao Yiwu
Für ein Lied und hundert Lieder
Aus d. Chines. v. H.P. Hoffmann
Fischer, 540 S., € 25,70



Sein Buch 'Fräulein Hallo und der Bauernkaiser – Chinas Gesellschaft von unten' ist in China verboten. Bis zum Vorabend des 4. Juni 1989 führt „der wohl wichtigste chinesische Schriftsteller" (Alex Rühle, SZ) das Leben eines unbekannten, unpolitischen Hippiepoeten. Doch mit dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens ist schlagartig alles anders. Nachdem Liao ein kritisches Gedicht verfasst hat, wird er zu vier Jahren Haft im Gefängnis und in einem Arbeitslager verurteilt. Liao schildert auf literarisch höchst eindringliche Weise die brutale Realität seiner Inhaftierung. Dabei ist er schonungslos, auch sich selbst gegenüber: Er beschreibt, wie er und seine Mithäftlinge zu Halbmenschen degradiert werden und dabei manchmal selbst vergessen, was es bedeutet, Mensch zu sein.

MORD-LUST

Giancarlo De Cataldo
Schmutzige Hände
Politthriller
Aus d. Italien. v. K. Fleischanderl
Folio, 400 S., € 22,90
In Rom, Florenz und Palermo explodieren Bomben, die Richter Falcone und Borsellino fallen grausamen Attentaten zum Opfer. Die Mafia agiert skrupelloser denn je, entschlossen, die Regierung zu einem neuen Pakt zu zwingen.

Veit Heinichen
Keine Frage des Geschmacks
Roman
Zsolnay, 336 S., € 20,50
Ein deutscher Filmproduzent wird in Italien bei Triest tot aus der Adria gefischt. Mord? „Ein rundum gelungenes Lesevergnügen – Heinichen wird immer besser." (Ingeborg Sperl, Der Standard)

Matt Beynon Rees
Der Attentäter von Brooklyn
Omar Jussufs vierter Fall
Aus d. Engl. v. K. Modick
Beck, 336 S., € 19,50
Matt Beynon Rees zeichnet die Stimmungslage im brodelnden, multikulturellen New York nach dem 11. September und erzählt, wie sich Omar Jussuf, der Geschichtslehrer und Ermittler wider Willen, gemeinsam mit einem amerikanischen Cop daranmacht, die Hintergründe eines brutalen Verbrechens aufzudecken. War es eine Beziehungstat? Drogenkriminalität? Oder haben wir es mit einer islamistischen Terrorzelle zu tun?

Martin Walker
Schwarze Diamanten
Der dritte Fall für Bruno, Chef de police
Diogenes, 352 S., € 22,60
Was haben Trüffeln mit Frankreichs Kolonialkrieg in Vietnam und mit chinesischen Triaden zu tun? Das Périgord ist die Heimat der schwarzen Trüffeln – sie sind, bei einem Preis von 5000 Euro pro Kilo, der wichtigste Bodenschatz der Region. Als ruchbar wird, dass die schwarzen Diamanten auf dem Trüffelmarkt des Nachbarorts mit billigen Importen aus Asien verschnitten werden, muss Bruno als Chef de police ermitteln.

Qiu Xiaolong
Tödliches Wasser
Oberinspektor Chens sechster Fall
Roman
Aus d. Amerikan. v. S. Hornfeck
Zsolnay, 304 S., € 20,50
Oberinspektor Chen macht Urlaub in einem Erholungsheim, das am berühmten See Taihu liegt. Doch der Eindruck einer verträumten, friedvollen Gegend trügt ...

GE-DICHTET

Eugenijus Alisanka
exemplum
Gedichte
Aus d. Litauischen u.m.e. Nachwort v. C. Sinnig
Suhrkamp, 120 S., € 15,40
Eugenijus Alisanka, einer der jüngeren Lyriker der Gegenwart, legt nach seinem Werk 'aus ungeschriebenen geschichten' (2005) einen neuen Gedichtband vor. Als ruhelos Reisender, a poet on the road, durchmißt er die Räume des neuen Europas, auf den Spuren seiner politischen und kulturellen Topographie. Leere Wachtürme stehen in versehrten Landschaften; die Städte und Provinzen zwischen Vilnius und Venedig bergen ungezählte Erinnerungen. Seine reimlose, prosodische Lyrik kommt erzählerisch, oftmals auch recht ironisch daher: wenn etwa Odysseus ins heutige 'nichtraucher-europa' heimkehrt.

Marica Bodrozic
Quittenstunden
Gedichte
Müller, 80 S., € 18,-
„Liebe und Wissen sind ihre großen Themen, Freiheit, Einsamkeit, Erinnerung und Tod. Licht und Farben spielen eine große Rolle bei ihr, eigene Wortschöpfungen, erfrischend oft eine Portion Ironie. Ihre Bildmagie zeigt Nähe zu Else Lasker-Schüler, Rose Ausländer, Sarah Kirsch. Im Unterschied zu denen aber verbindet diese Autorin ihr Gefühl fast immer mit einem Element des Erzählens." (Widmar Puhl, SWR2)

Nora Bossong
Sommer vor den Mauern
Gedichte
Hanser, 96 S., € 15,40
Ihre Gedichte, allesamt schräge Idyllen und märchenhafte Ausflüge in die Welt und die Geschichte, bieten für vieles Platz: die norddeutsche Kindheit, vorgetäuschte Paradiese, heilige Geschichten, die nicht immer heilig enden.

John Burnside
Versuch über das Licht
Gedichte
Zweisprachig. Aus d. Engl. v. I. Galbraith
Hanser, 144 S., € 15,40
Er gilt als der bedeutendste schottische Dichter der Gegenwart. Burnsides Lyrik handelt von einfachen Ereignissen: eine Hafenszene, eine Zugfahrt, Tiere, die durch das Licht der Scheinwerfer huschen. Seine Betrachtungen der Natur – seien es Wasserlandschaften in Schottland oder der Gesang einer Amsel – sind Fragen nach dem Rätsel des Seins, gestellt in unaufdringlichem Ton.

Paul Celan
Gedichte
Ausgewählt v. A. Fioretos
Suhrkamp, 200 S., € 18,40
Im Unterschied zu den vor 40 Jahren, in Celans Todesjahr, veröffentlichten, seit langem vergriffenen 'Ausgewählten Gedichten' (BS 264) kann die neue Auswahl aus der Fülle der in den beiden großen Werkausgaben des Suhrkamp Verlags vollständig publizierten Gedichte schöpfen. Mit Radierungen von Gisèle Celan-Lestrange.

Ilija Jovanovic
Mein Nest in deinem Haar. Moro kujbo ande dire bal
Gedichte
Mit einem Nachwort von Elfriede Jelinek
Drava, 132 S., €19,80
„Einen sehr speziellen Aspekt der Roma-Literatur kann man jetzt im schmalen Gedichtband Vom Wegrand des aus der Nähe von Belgrad stammenden und in Wien lebenden Schriftstellers Ilija Jovanovic entdecken. Die magische Beschwörung der Welt durch die Wörter soll in seinen Gedichten wirken, sie sind wie Amulette gegen das Unheil und erfüllen diesen religiös-poetischen Zweck in schöner Ökonomie." (Paul Jandl, NZZ)

Ko Un
Blüten des Augenblicks
Gedichte
Aus dem Koreanischen u.m.e. Nachw. v. H.-J. Zaborowski
Suhrkamp, 120 S., € 15,40
Das sind 185 kurze Zen-Gedichte, geschrieben von Südkoreas beliebtestem Dichter, der seit einer Reihe von Jahren zu den Favoriten unter den Nobelpreisanwärtern gehört. Sein erster Gedichtband in deutscher Übertragung, 'Die Sterne über dem Land der Väter', erschien 1996 im Suhrkamp Verlag.

KÜNSTE / KÜNSTLER

Anita Albus
Im Licht der Finsternis
Über Proust
Fischer, 224 S., € 37,10
Anita Albus vereint in ihren Aquarellen, ihren Studien zur Kunst und ihrem gefeierten Buch 'Von seltenen Vögeln' Kennerschaft und künstlerische Präzision. Mit diesem Blick nähert sie sich Marcel Proust und seinem monumentalen Werk 'Auf der Suche nach der verlorenen Zeit'. – „Bewundernswert (...) findet die Rezensentin Ina Hartwig (SZ), wie Albus fast obsessiv – teils aus dem Blickwinkel der strengen Katholikin, teils durch den der Botanikerin – Prousts Hingabe an sakrale Baukunst und botanische Poetik zu einer Einheit zu verbinden weiß." (perlentaucher.de) – „In prunkender Gelehrsamkeit bringt die schreibend denkende Malerin das menschliche Glänzen der Sinne und das göttliche Spiel des Lichts wieder zusammen." (Friedmar Apel, FAZ)

Franz Josef Czernin
Das telepathische Lamm
Essays und andere Legenden
Klever, 304 S., € 22,90
Die in diesem Band versammelten Essays umfassen ein weites Spektrum essayistischer Schreibweisen, angesiedelt zwischen den Extremen des Poetischen und sprachphilosophischer Analysen.

Dan Franck
Montparnasse und Montmartre
Künstler und Literaten in Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts
Parthas, 700 S., 110 Abb., € 29,-
Drei Jahrzehnte lang (1900–1930) lebten die wichtigsten Künstler der Avantgarde auf dem Montmartre und dem Montparnasse. Maler wie Kandinsky, Modigliani, Picasso, Utrillo, Dalí, Ernst, de Chirico oder der Fotograf Man Ray lebten mit so bedeutenden Schriftstellern wie Cocteau, Éluard, Breton und Hemingway Tür an Tür. – Der Soziologe Franck schildert unerwartet intime Details aus dem Leben der ganz Großen und erzählt skurrile Anekdoten, in deren Mittelpunkt nicht selten Picasso und seine Schriftstellerfreunde Guillaume Apollinaire und Max Jacob stehen.

René Girard
Shakespeare
Theater des Neides
Hanser, 568 S., € 30,80
Eine Studie über William Shakespeare: Alle menschliche Kultur entwickle sich aus dem Bedürfnis der Nachahmung, besagt René Girards mimetische Theorie. Philosophie, Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft haben die Theorie aufgegriffen, und Girard selbst wendet sie nun auf ein zentrales Werk der Weltliteratur an. Er zeigt, wie Shakespeares Helden dem elementaren Bedürfnis der Nachahmung folgen und damit bis heute faszinieren. Sein Buch beleuchtet daher nicht nur Shakespeare und sein Theater, sondern auch die Literatur und ihre Rolle in unserem Leben.

Hans Ulrich Gumbrecht
Stimmungen lesen
Über eine verdeckte Wirklichkeit von Literatur
Hanser, 184 S., € 18,40
Eine neue Lesart literarischer Texte, das 'stimmungsorientierte Lesen' – dafür plädiert Hans Ulrich Gumbrecht. Am Minnesang und den Sonetten Shakespeares bis zu Thomas Manns 'Tod in Venedig' und Janis Joplin erläutert er, wie der 'Ton', die 'Atmosphäre' und die 'Stimmung' in den Texten angelegt sind und wirken. Dass 'Stimmung' dabei nicht immer harmonische Stimmung ist, zeigt nicht nur das Beispiel des Surrealismus.

Werner Hanak-Lettner
Die Ausstellung als Drama
Wie das Museum aus dem Theater entstand
transcript, 248 S., Abb., € 27,60
Mit den Werkzeugen der Dramentheorie und der Theatergeschichte analysiert der Kurator am Jüdischen Museum dieses Medium: Die Ausstellung lässt sich als Drama zwischen den Besuchern und den Dingen begreifen. Theater und Museum entpuppen sich wiederum als Verwandte mit gemeinsamen Wurzeln in der frühen Neuzeit. Das Buch ist die „erste wissenschaftshistorische Studie, die den Wandel des Ausstellungswesens unter den performativen Bedingungen reflektiert" (Peter Weibel).

Markus Landert u.a. (Hg.)
Weltensammler
Internationale Aussenseiterkunst der Gegenwart
Benteli, 382 S., 440 Abb., € 53,-
Ausstellungskatalog Kunstmuseum Thurgau: Die Sammlung Korine und Max E. Ammann umfasst über 5000 Werke aus allen Bereichen der Aussenseiterkunst. Vertreten sind Werke psychisch Kranker, geistig Behinderter, von Gefängnisinsassen, spirituellen Medien und gesellschaftlichen Aussenseitern. Ebenso sind Beispiele von bäuerlichen Naiven, der 'klassischen' Art brut oder der Folk Art in der Sammlung vertreten.

Österr. Parlament / Gerald Matt (Hg.)
Österreichs Kunst der 60er-Jahre
Gespräche
Moderne Kunst Nürnberg, 760 S., € 46,30
50 für die österreichische Kunst- und Kulturszene maßgebliche Persönlichkeiten schaffen in diesem Buch ein Bild der damaligen Kunstszene und des politischen, sozialen und kulturellen Klimas. Interviews u.a. mit: Raimund Abraham, Valie Export, Peter Weibel, Kurt Kalb, Christian Reder u.v.a.

Gregor Schmoll
Vexations
Universalmuseum Joanneum.
Neue Galerie Graz
Moderne Kunst, 141 S., Abb., € 26,80
Bereits während der Zusammenarbeit mit Rosa Brückl (1994–2001) stand zusätzlich die performative Komponente im Werkinteresse. So auch im aktuellen Fall 'vexations'. Dabei entwickelt Schmoll in Anlehnung an die Charakterköpfe von Franz Xaver Messerschmidt eigene Grimassen, die er auf Porzellanvasen – von Augarten produziert – überträgt.

Gabriele Schor / H. Eipeldauer (Hg.)
Birgit Jürgenssen
Prestel, 312 S., 240 Abb., € 51,-
Die Wiener Künstlerin Birgit Jürgenssen (1949–2003) ist eine der wichtigsten Vertreterinnen der feministischen Avantgarde. Die vielgestaltige Inszenierung des weiblichen Körpers, die ironisch mit den traditionellen Rollen von Weiblichkeit spielt, war ihr bevorzugtes Thema in Zeichnung, Fotografie, Malerei und Skulptur. Mit Aufsätzen u.a. v. I. Brugger, E. Lebovici, G. Schörghofer, K. Sykora, P. Weibel, G. Zapperi

Jean Starobinski
Wege der Poesie
Essays
Hanser, 272 S., € 20,50
Der 90. Geburtstag des Gelehrten ist Anlass, seine wichtigsten Aufsätze zur Poesie zu sammeln und zu übersetzen. Ob Essays zu grundsätzlichen Fragen der Poetologie oder Interpretationen von Autoren wie René Char: Allen Texten ist das Wissen eines Universalgelehrten gemeinsam, der sich mit größter Sensibilität seinen Gegenständen nähert.

George Steiner
Im Raum der Stille: Lektüren
Aus d. Engl. v. N. Bornhorn
Suhrkamp, 280 S., € 23,60
„Die Kunst des Lesens ist eine Kunst des Zuhörens" – In dieser Kunst folgt Steiner glanzvollen Namen: Beckett und Brecht, Broch und Celan, Cioran und Canetti, Nabokov und Koestler, Kraus und Bernhard, Benjamin und Scholem, Céline, Simone Weil und Lévi-Strauss, um nur einige zu nennen. Versessen auf die Lektüre, auf den physiognomischen Klang der jeweils ganz eigenen Stimme, zieht er sie hinein in einen „Raum des Geistes, wo dieser seine Flügel öffnen kann: in die Stille" (Antoine de Saint-Exupéry).

Nora Sternfeld / Luisa Ziaja
Fotografie und Wahrheit
Reihe: schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis, Bd. 4
Turia + Kant, 188 S., € 18,-
Während dokumentarische Strategien in der zeitgenössischen Kunst aktuelle gesellschaftliche und politische Themen in den Ausstellungsraum tragen, ist das Medium Fotografie in den Geschichtswissenschaften einer kritischen Reflexion als historische Quelle unterzogen worden. Eine Zusammenschau beider Perspektiven lotet Möglichkeiten und Grenzen eines Mediums aus, das ebenso in seinem manipulativen Charakter wie in seiner investigativen Qualität zur Diskussion gestellt wird. Der Sammelband geht der Funktion von Fotografie in der kuratorischen Praxis, in der Kunst und in kulturhistorischen Zusammenhängen nach und fragt nach ihrer Bedeutung im Ausstellungskontext.

Herbert J. Wimmer
einträge in die enzyklopädie des augenblicks
aufsätze und vorlesungen
Sonderzahl, 240 S., € 19,90
Seine Aufsätze zur und über Literatur sind Reflexionen über die Arbeiten von Zeitgenossen und Vorbildern: James Joyce, Oswald Wiener, Melchior Vischer, Elfriede Jelinek, Edgar Allan Poe, Henri Michaux. Dichter und Dichterinnen wie Friedrich Achleitner, Konrad Bayer, Elfriede Gerstl, Gerhard Rühm und der Medientheoretiker und konsequente Konstruktivist Siegfried J. Schmidt gehören für ihn zum Beziehungsgeflecht der Welt gegenwärtiger Moderne, in der er schreibt, die er beschreibt und erschreibt.

KULTUR-GESCHICHTE

Jan Assmann
Steinzeit und Sternenzeit
Altägyptische Zeitkonzepte
Fink, 320 S., € 20,50
Der ägyptische Zeitbegriff hat zwei Eigentümlichkeiten: Erstens gibt es nicht einen, sondern zwei Begriffe für das, was wir 'Zeit' nennen, und zweitens können wir diese Begriffe zugleich mit 'Zeit' und mit 'Ewigkeit' wiedergeben.

Philipp Blom
Böse Philosophen
Ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung
Hanser, 416 S., € 25,60
Der Journalist und Historiker Philipp Blom möchte die radikale Variante der Aufklärung in Erinnerung bringen, die eine Idee von einer sog. wirklich menschlichen Gesellschaft gehabt hätte. Ob die Wertungen von 'gut / böse' (das Ying / Yang-Gegensatzpaar ist nicht nur ironisch gemeint) und sonstige Moralismen & Polemiken auf Historie anwendbar sind, muss der Leser selbst vor dem Hegel'schen Weltgeist rechtfertigen. Mit Kant darf der Leser jedoch auf jeden Fall hoffen ... – ein „guter Atheist" zu werden. Die Stoßrichtung des ganzen Buches ist die sog. Atheismus-Debatte, weil doch hinter allen Irrwegen „unsere theologisch konditionierten Hirne" stecken. – „Diese kulturellen Instinkte sind so tief verwurzelt, dass Rousseaus totalitäre, aus seinem kochenden Zivilisationshass geborene Utopie natürlicher erscheinen kann als Holbachs utilitaristische Bescheidenheit. Menschen, die an Utopien glauben, sind letztendlich immer religiös, und so überrascht es wenig, dass Rousseaus Zukunftsvisionen nicht nur Robespierre beeinflussten, sondern auch Lenin und den kambodschanischen Diktator Pol Pot ..."

Luc Folliet
Nauru, die verwüstete Insel
Wie der Kapitalismus das reichste Land der Erde zerstörte
Wagenbach, 144 S., € 11,30
Eine Reise nach Nauru, der kleinsten Republik der Erde: jahrzehntelang Zankapfel der Kolonialmächte, dann mit Phosphatvorkommen reich geworden, fiel sie dennoch Anfang des 21. Jahrhunderts in den Status eines Entwicklungslandes zurück.

Jörg Gertel / Sandra Calkins (Hg.)
Nomaden in unserer Welt
transcript, 300 S., Abb., € 20,40
In der Wahrnehmung der Sesshaften gelten Nomaden und andere Mobile bis heute als Verkörperungen des Fremden, von denen Bedrohungen – besonders gegen staatliche Ordnungen – ausgehen. Dieser (sehr aufwendig mit vielen Abbildungen gestaltete) Band hingegen zeigt Nomaden als frühe Globalisierer. Er verdeutlicht, welche Flexibilität sie im Umgang mit widrigen Bedingungen entfalten, wie sie das Überleben in karger Umwelt gestalten und wie sie es schaffen, über Jahrtausende einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu entwickeln.

Lev Gudkov / Victor Zaslavsky
Russland
Kein Weg aus dem post-kommunistischen Übergang?
Wagenbach, 208 S., € 20,50
Der postkommunistische Übergang ist in Russland historisch einzigartig. Anders als in den ostmitteleuropäischen Staaten fand kein nennenswerter Austausch der Führungselite statt. Veränderungen gab es in der Wirtschaft, wo sich eine gewisse Entstaatlichung vollzog, aber dennoch hat der erbitterte Widerstand des militärisch-industriellen Sektors und der Staats-/Parteibürokratie den Übergang zur postindustriellen Gesellschaft verhindert.

Bruno Latour
Jubilieren – Über religiöse Rede
Suhrkamp, 260 S., € 25,60
Warum haben wir die religiöse Sprache verloren? Was ist das Spezifikum religiöser Rede im Vergleich zur wissenschaftlichen Sprache? Während in den Natur- und Sozialwissenschaften der Forscher die Aufgabe hat, seinen Beitrag zum großen Bau des Wissens zu leisten, geht es dem religiös Suchenden um die Treue zum Wort, die Genauigkeit der Wiederholung. Er will nicht entdecken, sondern wiederentdecken, nicht erfinden, sondern wiederfinden; er strebt nicht nach dem Neuen, sondern will erneuern. Das ist das Besondere religiöser Rede. Sie ist hierin der Sprache der Liebe verwandt, die mit jedem 'Ich liebe dich' den Bund zu erneuern sucht. Bei dieser Verwandtschaft muß ansetzen, wer die Möglichkeit oder Unmöglichkeit religiöser Rede heute verstehen möchte.

Claus Leggewie
Der Kampf um die europäische Erinnerung
Ein Schlachtfeld wird besichtigt
Beck, 256 S., € 15,40
Wer die europäische Identität stärken möchte, so die These von Claus Leggewie, der wird die Erörterung und Anerkennung der strittigen Erinnerungen genauso hoch bewerten müssen, wie Vertragswerke, Währungsunion und offene Grenzen. In diesem Buch analysiert er die europäische Erinnerungslandschaft und besucht Erinnerungsorte, an denen sich die aktuellen Geschichtskonflikte verdeutlichen lassen.

Karl Löwith
Der japanische Geist
Matthes & Seitz, 160 S., € 15,20
Als Löwith 1936 zur Emigration gezwungen wurde, nahm er einen Ruf als Professor an der Kaiserlichen Universität Tohoku in Sendai an. Die Erkenntnisse seiner langen und intensiven Auseinandersetzung mit dem Land und seiner Gesellschaft mündeten in den beiden Essays, die er 1942/43 veröffentlichte.

Marcel Mauss
Handbuch der Ethnographie
Hgg. v. I. Därmann u. K. Mahlke
Fink, 300 S., € 30,80
Das Handbuch der Ethnographie basiert auf den stenographierten Mitschriften der Vorlesungen von Marcel Mauss, die er von 1926 bis 1939 jedes Jahr am Institut d'Ethnologie der Universität Paris gehalten hat. Seine Schülerin, die Afrikanistin Denise Paulme, hat es 1947 herausgegeben. Dieses Handbuch liegt nun endlich in deutscher Übersetzung vor.

V.S. Naipaul
Afrikanisches Maskenspiel
Einblick in die Religionen Afrikas
Fischer, 360 S., € 23,60
Naipaul erkundet auf einer Tour von Uganda über Westafrika bis nach Südafrika Erscheinungsformen und Auswirkungen des Glaubens. Ob animistische Vorstellungswelten, fremde Religionen wie Christentum und Islam, okkulte Riten und Mythen – sie alle beeinflussen zivilisatorische Prozesse, wirken zusammen mit wirtschaftlichen und politischen Fragen und prägen die Wirklichkeit Afrikas. Immer wieder verblüfft die Macht, mit der das Magische die Gegenwart durchwirkt.

Oliver Rathkolb / Friedrich Stadler (Hg.)
Das Jahr 1968
Ereignis, Symbol, Chiffre
Vienna University Press, 290 S., € 45,20
Diese Historiografie hat den Anspruch, die 68er-Generation und legitimatorische Strategien pro und contra 1968er-Bewegung aus gegenwärtiger Sicht zu deuten. Es schreiben u.a. F. Stadler, St. Beller, Z. Maruzsa, A. Teichova u. M. Teich, G. Stieg, M.G. Ash, W.L. Reiter, R. Knight, I. Bauer, G.-H. Horn, K. Vocelka, O. Rathkolb, M.H. Hacohen, I. Gilcher-Holtey.

Hannelore Schlaffer
Die intellektuelle Ehe
Der Plan vom Leben als Paar
Hanser, 224 S., € 19,40
Getrennt wohnen oder zusammen, mit oder ohne Kinder, gegenseitige Treue oder offene Beziehung – dass Paare heute über all dies gleichberechtigt verhandeln können, hat eine heroische Vorgeschichte. Eine Avantgarde von Lebensreformern aus Soziologie, Psychologie und der Kunst stellte zu Beginn des 20. Jahrhunderts die traditionelle Ehe in Frage und entwarf eine neue Form des Lebens als Paar. Hannelore Schlaffer verfolgt die Debatten – von der Schwabinger Bohème bis zu dem illustren Verhältnis zwischen Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir.

John Steinbeck / Robert Capa
Russische Reise
Mit 69 Fotos von Robert Capa
Hgg. v. I. Trojanow, Büchergilde
Der Erzähler John Steinbeck (1902–1968) und der Fotograf Robert Capa (1913–1954) reisen für die 'New York Herald Tribune' 1948 durch die Sowjetunion, um Befindlichkeiten und Leben des russischen Volkes in Augenschein zu nehmen und zu dokumentieren. 'Russische Reise' (erstmals ins Deutsche übersetzt von S. Urban) ist ein Zeitdokument, literarische Reportage und das freundschaftliche Porträt eines der großen Fotografen des 20. Jahrhunderts.

INNEN-WELTEN

Jon G. Allen / Peter Fonagy / Anthony W. Bateman
Mentalisieren in der psychotherapeutischen Praxis
Klett-Cotta, 520 S., € 56,50
Allen, Fonagy und Bateman veranschaulichen, was wir heute über das Mentalisierungskonzept wissen und wie wir es anwenden können. Sie erläutern zunächst die Grundlagen des Konzepts, der Schwerpunkt des Buches liegt jedoch auf der klinischen Anwendung.

Heinrich Ammerer
Am Anfang war die Perversion
Richard von Krafft-Ebing
Psychiater und Pionier der modernen Sexualwissenschaft
Styria, 480 S., € 25,-
Diese erste umfassende Biografie widmet sich dem Leben Krafft-Ebings und seiner Pionierarbeit als Psychiater, Forscher, Lehrer und Gerichtsgutachter.

Hermann Beland
Unaushaltbarkeit
Psychoanalyt. Aufsätze II zu Theorie, Klinik u. Gesellschaft
Psychosozial, 540 S., € 48,30
Die vorliegenden Texte ergänzen die Aufsätze aus 'Die Angst vor Denken und Tun' (2008) und setzen den Versuch fort, klinisch wie theoretisch zu belegen, dass sich Freuds Erkenntnisse, eine dynamische Ich-Psychologie und Wilfred R. Bions Ansichten durch einen semiotischen Strukturbegriff integrieren lassen. In diesem Zusammenhang beschäftigt er sich unter anderem mit subjektiven Grenzen der Angsttoleranz, mit kollektiver Trauer, mit der gesellschaftspolitischen Bedeutung von Ödipalität sowie mit dem Verhältnis von Religion und Gewalt.

Ágnes Berger u.a. (Hg.)
Der psychoanalytische Aufbruch Budapest–Berlin 1918–1920
Brandes & Apsel, 200 S., € 20,50
Durch die historisch-gesellschaftlichen Ereignisse nach 1918 – Zerfall der Monarchie, kommunistische, dann faschistische und schließlich sozialistische Regime – konnte Freuds Plan, das Zentrum der psychoanalytischen Bewegung nach Budapest zu versetzen, nie verwirklicht werden. Die ungarische Psychoanalyse geriet durch ihre Isolation aus dem Hauptstrom der Entwicklung heraus. – Insbesondere durch die ungarischen Emigranten Melanie Klein, Sandor Rado und Franz Alexander erfuhr das 1920 gegründete Berliner Psychoanalytische Institut einen großen Auftrieb und konnte sich auch durch diese Hilfe zur international angesehenen Ausbildungsstätte entwickeln.

Irene Berkel (Hg.)
Nähe Verbot Ordnung
Genealogische Nachrichten
Psychosozial, 230 S., € 23,60
In den letzten Jahrzehnten sind die traditionell als weiblich und männlich definierten Rollen in Übereinstimmung mit den ökonomisch-technologischen Entwicklungen dekonstruiert worden. Wie ist es seither um die Position des Vaters und der Mutter bestellt? Wie verhält sich die Psychoanalyse zur Auflösung tradierter Familienstrukturen? – Mit Beiträgen von Irene Berkel, John Borneman, Karola Brede, Willi Brüggen, Johannes Huber, Michi Knecht, Dieter Thomä, Michel Tort, Martin Treml und Laurie Wilson.

Wolfgang Berner
Perversion
Psychosozial, 144 S., € 19,50
Aus der Reihe 'Basiswissen': Auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit den Begriffen Perversion, Paraphilie und Störung der Sexualpräferenz wird dargestellt, inwiefern die klassische Psychoanalyse hilfreich sein kann. Die Parameter einer Perversionstherapie und weitere Therapieformen werden vorgestellt.

Christopher Bollas
Die unendliche Frage
Zur Bedeutung des freien Assoziierens
Brandes & Apsel, 272 S., € 30,80
Zum klinischen Material des Buchs zählen Transkripte realer Analysestunden, die Bollas mit Kommentaren versieht, in denen er zentrale Aspekte des freien Assoziierens in der Praxis beleuchtet. Ergänzt werden diese Transkripte durch eingehende Falldiskussionen sowie weiterführende theoretische Betrachtungen, die insbesondere Freuds Theorie der logischen Abfolge der Einfälle hervorheben: Wenn wir lernen, auf die Logik des freien Assoziierens zu hören, wird das Unbewusste mehrstimmiger zu uns sprechen, als wenn wir uns lediglich auf Freuds Theorie der verdrängten Vorstellungen verlassen.

José Brunner
Die Politik des Traumas
Gewalt, Gesellschaft und psychisches Leiden
Suhrkamp, 250 S., € 18,40
José Brunner ist Professor für Wissenschaftsphilosophie und Ideengeschichte an der Universität Tel Aviv sowie Direktor des Minerva Instituts für deutsche Geschichte. Auf Deutsch ist von ihm unter anderem erschienen: 'Psyche und Macht: Freud politisch lesen'. Brunner analysiert u.a. die Rolle, die Experten in deutschen Fernsehdarstellungen traumatisierter Afghanistanheimkehrer und den diesbezüglichen Parlamentsdebatten spielen, untersucht die widersprüchliche Verwendung des Traumabegriffs in der israelischen Forschung zur jüdischen Einwanderung und beschäftigt sich mit der Figur des Irakveteranen in Hollywoodfilmen. Es zeigt sich, daß das Reden über psychische Traumata, so wissenschaftlich es auch daherkommen mag, stets die gleiche Struktur hat: Traumadiskurse sind immer auch politische Diskurse.

Peter Diederichs
Äußere und innere Realität
Theorie und Behandlungstechnik der Psychoanalyse im Wandel
Klett-Cotta, 380 S., € 36,-
Behandlungs-Zimmer ohne Aussicht? Für die Behandlungstechnik ist nach dem Einfluss der realen Person des Psychoanalytikers auf den analytischen Prozess zu fragen. Im Zentrum dieses Buches steht daher das neue Paradigma in der Behandlungstechnik: die Relationale Psychoanalyse oder Intersubjektivität. – Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung behandelt ein weiterer Schwerpunkt die Frage der Auswirkungen 'äußerer' politischer Systeme auf 'innere' psychische Prozesse und Strukturen im Individuum. – Der Band enthält Beiträge führender deutscher und internationaler Psychoanalytiker.

Alain Ehrenberg
Das Unbehagen in der Gesellschaft
Suhrkamp, 700 S., € 30,80
Die alte Frage „Was darf ich tun?“ ist abgelöst worden von der neuen Frage „Wozu bin ich fähig, was kann ich tun?“. Dadurch sehen sich die Menschen heute mit einer neuen Quelle des Leidens konfrontiert: ihrer Unfähigkeit, die Freiheitsspielräume und Wahlmöglichkeiten für ein gelingendes Leben zu nutzen. Eine rapide Zunahme narzißtischer Persönlichkeitsstörungen und depressiver Erkrankungen ist nach Alain Ehrenberg ('Das erschöpfte Selbst') die Folge. In seiner Studie verfolgt Ehrenberg diese

Entwicklung und ihre diskursive Verarbeitung unter anderem anhand zweier großangelegter Fallstudien in Frankreich und den USA.

Massimo Fagioli
Todestrieb und Erkenntnis
Stroemfeld, 300 S., € 28,-
Ausgehend von der Entdeckung der 'Verschwindungsphantasie' entsteht in den fünf Kapiteln des Buches eine Sicht des menschlichen Ichs, des Unbewussten und der psychischen Entwicklung im ersten Lebensjahr. Mit seiner 'Theorie der menschlichen Geburt' geht er dabei weit über die bekannten Überlegungen zum Geburtstrauma hinaus. Inhalt: Verschwindensphantasie / Todestrieb / Orale Ambivalenz, Neugier und Affektivität / Neid / Projektion und Intuition.

Selma Fraiberg (Hg.)
Seelische Gesundheit in den ersten Lebensjahren
Studien aus e. psychoanalyt. Klinik für Babys u. ihre Eltern
Psychosozial, 300 S., € 30,80
Die Dokumentation der Verfahrensweise des 'Child Development Projects' erstmals in deutscher Übersetzung: 1972 gründete die Psychoanalytikerin Selma Fraiberg (1918–1981) das 'Child Development Project'. Kinderanalytiker, Psychologen, Psychiater, Sozialarbeiter und Säuglingsschwestern arbeiteten in der ambulanten Klinik in Teams zusammen und entwickelten eine psychoanalytisch fundierte klinische Interventionsmethode.

Sigmund Freud / Martha Bernays
Sei mein, wie ich mir's denke
Die Brautbriefe
Band 1: Juni 1882 – Juli 1883
Fischer, 624 S., € 49,40
Mit diesem Band beginnt der S. Fischer Verlag – angelegt auf 5 Bände – mit der Veröffentlichung der legendären Briefe, die Sigmund Freud und Martha Bernays während ihrer vierjährigen Verlobungszeit – er in Wien, sie in Hamburg – so gut wie täglich miteinander gewechselt haben. Von den mehr als fünfzehnhundert Dokumenten wurden bisher nur knapp hundert veröffentlicht. Es ist der umfangreichste, intimste, offenste aller Briefwechsel Freuds. Zugleich spiegeln sich im Brieftext allererste Anfänge der Psychoanalyse sowie das Gesicht der Epoche.– Herausgeber sind die Freud-Forscher Gerhard Fichtner, Ilse Grubrich-Simitis und Albrecht Hirschmüller; zwei Medizinhistoriker, eine Psychoanalytikerin. – Die Bände erscheinen in jährlichem Abstand: Sei mein, wie ich mir's denke (1) – Unser Roman in Fortsetzungen (2) – Warten in Ruhe und Ergebung, Warten in Kampf und Erregung (3) – Spuren von unserer komplizierten Existenz (4) – Dich so zu haben, wie Du bist (5)

Jürgen Grieser
Architektur des psychischen Raumes
Die Funktion des Dritten
Psychosozial, 430 S., € 41,10
Jürgen Grieser ist Klinischer Psychologe, Psychoanalytiker und Familientherapeut, Supervisor und Dozent u.a. am Psychoanalytischen Seminar Zürich. Sein Buch will eine umfassende und systematische Darstellung der 'Triangulierung' sein, von der Zeugung bis zum Tod: Immer gibt es Dritte, die die Beziehung zwischen Zweien erweitern, begrenzen und regulieren. Diesen Ansatz wendet er konsequent auf die ganze Entwicklung des Menschen an und präsentiert eine Psychologie des Dritten und eine Architektur des psychischen Raumes.

Felix Hasler
Neuromythologie
Streitschrift gegen die Deutungsmacht der Hirnforschung
transcript, 200 S., € 23,50
Kaum eine Wissenschaftsdisziplin kann sich wehren, mit dem Vorsatz 'Neuro-' zwangsmodernisiert und mit der Aura vermeintlicher experimenteller Beweisbarkeit veredelt zu werden. Der gegenwärtige Neurohype führt zu einer Durchdringung unserer Lebenswelt mit Erklärungsmodellen aus der Hirnforschung. Felix Haslers Essay ist eine Streitschrift gegen den biologischen Brachialreduktionismus. – Felix Hasler ist Wissenschaftler am Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte.

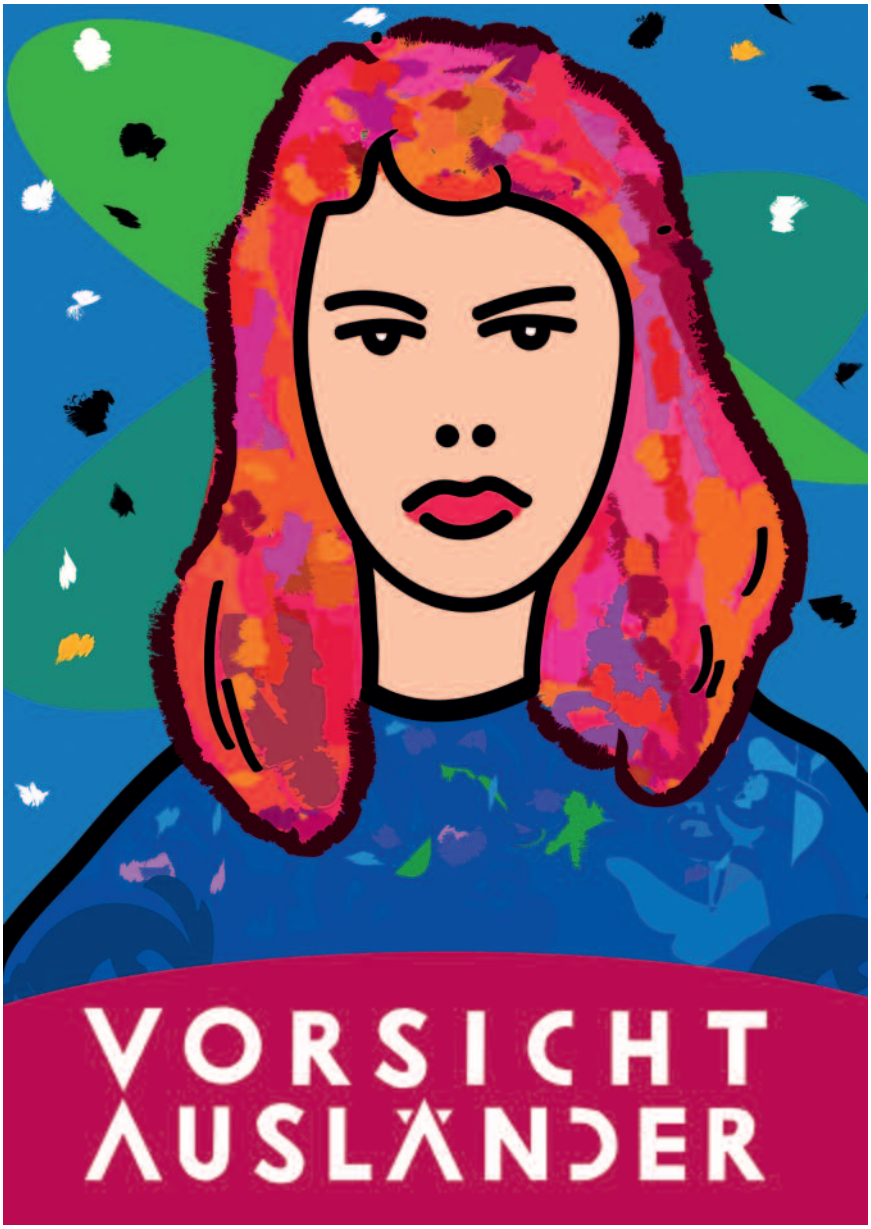
Mathias Hirsch
Trauma
Psychosozial, 144 S., € 17,40
Aus der Reihe 'Basiswissen': Eine umfassende Betrachtung verschiedener Formen des Traumas, seiner Ursprünge und Therapien unter dem Gesichtspunkt des Traumas als Ursache schwerer psychischer Störungen.

Pierre Janet
Die Psychologie des Glaubens und andere Schriften
Matthes & Seitz, 350 S., € 41,10
Pierre Janet (1859–1947), Médecin-philosophe und Mitbegründer der modernen französischen Psychologie, war wie sein lebenslanger Kontrahent Freud Schüler und Mitarbeiter von Jean-Martin Charcot. Seine philosophisch inspirierten Werke sind Meilensteine der Psychopathologie. Der vorliegende Band stellt erstmals eine Auswahl seiner Arbeiten vor, im Mittelpunkt seine Studie über die 'Psychologie des Glaubens' (1937), die Janet nicht auf die Religion beschränkt, sondern auf Individuum, Gesellschaft, Geschichte, Wissenschaft und Philosophie anwendet.

Andrea Knapp-Lackinger u.a. (Hg.)
Was ist denn das Wesen von Es?
Triebtheoretische Betrachtungen
Mandelbaum, 240 S., € 24,90
Es finden sich darin Beiträge zu weiblicher Perversion; zu Neid und Wunsch bezogen auf das Konzept der Triebmischung; zum psychoanalytischen Verständnis der Psychose sowie auch dem der heute so viel diskutierten Hyperaktivität. Migration und das Eigene im Fremden und die Täter-Opfer-Umkehrung im psychoanalytischen Diskurs der Shoa werden ebenso behandelt wie Freuds Ansichten zur Religion und deren Aktualität. Ein Beitrag bietet eine psychoanalytische Lesart von Henry James' 'The Turn of the Screw', ein anderer befasst sich mit Nonsense Literatur. Dazu finden sich im Buch zwei Arbeiten zu bislang unveröffentlichtem historischem Material (Fenichel zur Gymnastik, Freud als Autor einer Schülerzeitschrift). Zwei künstlerische Beiträge ergänzen das Bild der aktuellen Anwendungsmöglichkeiten psychoanalytischer Erkenntnisse.

Ulrike Körbitz u.a. (Hg.)
Psychoanalyse an der Peripherie
Grazer Diskurse
Psychosozial, 280 S., € 30,80
Das Buch präsentiert psychoanalytisches Denken und Arbeiten in einer Region, die häufig auf dem sogenannten 'Balkan' verortet wird. Mit Beiträgen von Gerhard Benetka, Wolfgang Brumetz, Rainer Danzinger, Christian Eigner, Karl Fallend, Peter Gasser-Steiner, Gernot Herzeg, Ulrike Körbitz, Gert Lyon, Johanna Muckenhuber, Paul Paß, Klaus Posch, Bettina Rabelhofer und Klaus Theweleit.

Ilany Kogan
Mit der Trauer kämpfen
Schmerz u. Trauer in der Psychotherapie traumatisierter Menschen
Klett-Cotta, 250 S., € 30,80
Wie können Psychoanalytiker Patienten beim Umgang mit Schmerz und Trauer helfen? Was ist ihre Rolle im Trauerprozess? Wie kann Trauer gelingen? Ziel der therapeutischen Arbeit ist es, dem Patienten Trauer zu ermöglichen und ihm zu helfen, seine Hilflosigkeit zu ertragen und seinem Leben einen Sinn zu geben.



Wolfgang Leuschner
Einschlafen und Traumbildung
Brandes & Apsel, 192 S., € 20,50
Die Studie behandelt das Phänomen Einschlafen als ein folgenreiches Geschehen für die Traumbildung, den Schlaf und das Tagesleben. Denn anders als im Schlaf bleibt im Einschlafen die Fähigkeit zur Selbstbeobachtung erhalten. Dadurch wird es möglich, wie bei Zeitlupenaufnahmen zu verfolgen, wie Inhalte und Formen von Wahrnehmungen, Denken und Körperempfindungen zunehmend Veränderungen unterliegen. Dies ist als Ausdruck einer Regression zu frühen Erlebniszuständen zu verstehen.

Georg Mein (Hg.)
Transmission
Übersetzung – Übertragung – Vermittlung
Turia + Kant, 255 S., € 29,-
In der Psychoanalyse ist der Begriff der Übertragung zentral. Im geisteswissenschaftlichen Theoriehorizont stehen Transmissionen im Zeichen der Übersetzung, der Übertragung und der Vermittlung. Weil der Transmissionsbegriff auf diese Weise ins Zentrum jeder Theorie des Zeichens zielt, lassen sich von hier aus Basisbewegungen der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften, der Sprach- und Übersetzungswissenschaften, aber auch der Psychoanalyse sichtbar machen. Transmissionen machen insofern die interdisziplinäre Verschaltung zwischen den Disziplinen sichtbar.

Felix de Mendelssohn
Psychoanalytische Schriften
Psychoanalytische Schriften in 2 Bänden
Sigmund Freud Privatuniversität, € 72,-
'Das psychoanalytische Subjekt', 442 S.
'Die Gegenbewegung der Engel', 628 S.

Elke Metzner / Martin Schimkus (Hg.)
Die Gründung der IPV durch Freud und Jung
Psychosozial, 270 S., € 30,80
Im vorliegenden Band werden das Gründungsereignis der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) in Nürnberg 1910 sowie die damals aktuellen Themen interdisziplinär und aus der Sicht verschiedener psychoanalytischer Schulen reflektiert.

Juan-David Nasio
Mein Körper und seine Bilder
Turia + Kant, 160 S., € 20,-
Das unbewusste Körperbild ist ein wichtiges Konzept der zeitgenössischen Psychoanalyse. Françoise Dolto hat diesen Begriff unter verschiedenen Gesichtspunkten definiert. Nasio versucht, die verborgene Logik dieses Konzepts aufzuzeigen und vor allem seine klinische Tragweite darzustellen. Er versucht, die Erfahrungen aus der Arbeit mit seinen Patienten so zu systematisieren, dass sie auch für die Arbeit anderer von praktischer Bedeutung werden können.

Carl Nedelmann (Hg.)
Phantasie und Realität
Psychoanalytische Betrachtungen
Kohlhammer, 240 S., € 29,-
Der Erfolg der Psychoanalyse misst sich an der Realität, weil laut Freud „die Aussicht auf den therapeutischen Erfolg die Bedingung unserer Behandlung ist." Wenn kein Adjektiv eine nähere Bestimmung gibt, meint Realität stets die äußere. In der Realität liegt die Wahrheit.

Jean-Michel Quinodoz
Freud lesen
Eine chronologische Entdeckungsreise durch sein Werk
Psychosozial, 420 S., € 41,10
'Freud lesen' ist eine leicht zugängliche Darstellung der gesammelten Werke Freuds, von den 'Studien über Hysterie' bis zum 'Abriss der Psychoanalyse'. Selbst seine komplexesten Theorien werden klar und verständlich dargelegt, ohne sie unangemessen zu vereinfachen. Jedes Kapitel befasst sich mit einer von Freuds Schriften und enthält wertvolle Hintergrundinformationen sowie relevante Details aus Biografie und Zeitgeschichte, eine Chronologie seiner Ideen und Beschreibungen von post-freudianischen Entwicklungen. Diese Einbettung der Texte in Leben und Schaffensgeschichte macht das Werk zu einem einzigartigen Handbuch für das Studium der Freud'schen Schriften und ist für den interessierten Laien wie für den erfahrenen Psychoanalytiker gleichermaßen erhellend.

Reimut Reiche
Mutterseelenallein 2
Das Tabu der Schönheit in Kunst und Psychoanalyse
Stroemfeld, 300 S., € 28,-
Die Psychoanalyse hat einen ihr eigenen Zugang zur ästhetischen Erfahrung und zur Schönheit. Dieser Zugang besteht gerade nicht in irgendeiner Anwendung irgendwelchen psychoanalytischen Wissens auf irgendwelche Kunstwerke, sondern er besteht in ihr selbst. Aus dieser gemeinsamen Schnittmenge von Kunstwerk und Psychoanalyse ergeben sich die methodischen Linien eines psychoanalytischen Zugangs zum Kunstwerk – jenseits von Psychopathographie des Künstlers und jenseits einer Tiefenhermeneutik des unbewußten Gehalts. Falls es so etwas wie 'das Unbewußte des Kunstwerks' geben sollte, so liegt dieses nicht in irgendeiner Tiefe, sondern an der Oberfläche des zu rekonstruierenden Kunstwerks. Diese Behauptung zu demonstrieren, das unternimmt der Autor anhand von Analysen von fünf Kunstwerken.

Elisabeth Roudinesco
Doch warum nur soviel Hass?
Turia + Kant, 100 S., € 15,-

Heike Schnoor (Hg.)
Psychodynamische Beratung
Vandenhoeck, 272 S., € 20,60
Die psychodynamische Beratung ist eine aus der Psychoanalyse heraus entwickelte Methode mit vielfältigen Anwendungsgebieten: Beratung von Paaren, Eltern, Älteren, dissozialen Klienten, Menschen in Lebenskrisen, Homosexuellen, im Bereich Business-Coaching und Organisationsberatung u.a.m.

Johann August Schülein / Hans-Jürgen Wirth (Hg.)
Analytische Sozialpsychologie
Klassische und neuere Perspektiven
Psychosozial, 450 S., € 41,80
„Im Seelenleben des Einzelnen kommt ganz regelmäßig der Andere als Vorbild, als Objekt, als Helfer und als Gegner in Betracht, und die Individualpsychologie ist daher von Anfang an auch gleichzeitig Sozialpsychologie in diesem erweiterten, aber durchaus berechtigten Sinne." (Freud, Massenpsychologie und Ich-Analyse) – In dieser Tradition stehen auch die Beiträge des vorliegenden Bandes, in dem klassische Texte von Sigmund Freud, Alexander Mitscherlich, Otto Fenichel und Theodor W. Adorno mit zeitgenössischen Positionen konfrontiert werden. – Mit Beiträgen von Hans-Joachim Busch, Angelika Ebrecht-Laermann, Rolf Haubl, Robert Heim, Hans-Dieter König, Angela Kühner, Emilio Modena, Johann August Schülein und Hans-Jürgen Wirth

Josef Shaked
Ein Leben im Zeichen der Psychoanalyse
Psychosozial, 460 S., € 41,10
Von der Vorstellung beflügelt, einmal Psychoanalytiker zu werden, gelangt der junge Josef Shaked von Israel über New York ins Wien der Nachkriegszeit. Auf Umwegen erreicht er das erhoffte Ziel: Er wird Psychoanalytiker sowie Gruppenanalytiker und erlebt die faszinierenden, aber auch die Schattenseiten der heimischen und internationalen psychoanalytischen Szene. Vor dem Hintergrund seines beruflichen Werdegangs beleuchtet er in seinem Buch die entscheidenden theoretischen Entwicklungen der Psychoanalyse, zeigt deren gegenwärtige Tendenzen auf und diskutiert die teils vehemente Kritik an ihr.

Volkmar Sigusch
Auf der Suche nach der sexuellen Freiheit
Über Sexualforschung und Politik
Campus, 260 S., € 25,60
Volkmar Sigusch zeigt zum ersten Mal im Zusammenhang, wie kritische Sexualwissenschaft politisch darum kämpft, das sexuelle Elend zu mildern, Gewalt und Missbrauch zu verhindern, Menschenrechte für alle Sexualitäten und Geschlechter zu installieren. Die Palette reicht vom Kindesmissbrauch über die Lage der Homosexuellen bis hin zu Neosexualitäten wie Bisexualität, Transsexualität, Asexualität – und nicht zuletzt dem ganz 'normalen' Liebesleben.

Daniel N. Stern
Ausdrucksformen der Vitalität
Brandes & Apsel, 224 S., € 25,60
Untertitelt mit 'Die Erforschung dynamischen Erlebens in Psychotherapie, Entwicklungspsychologie und den Künsten'. – In seinem neuen Buch erforscht der berühmte Entwicklungspsychologe und Psychoanalytiker Daniel N. Stern die 'Vitalität' – die Kraft oder Stärke, die alles, was lebt, ausdrückt. „Daniel Stern bringt uns mit seiner Betrachtung des Vitalitätserlebens die Ursprünge einer durch Bewegung, Kraft, Zeit, Raum und Intention konstituierten Erfahrung näher. Sein Werk ist eine bedeutsame Auseinandersetzung mit einem zentralen Aspekt des Menschseins." (Antonio Damasio) – „Dieses faszinierende Buch widmet sich den winzigen Details, aus denen jeder einzelne Moment unseres Wachlebens besteht. Es macht uns zunächst mit der Vitalität an sich bekannt, die in der unablässigen körperlichen, geistigen und emotionalen Bewegtheit des menschlichen Körpers zum Ausdruck kommt. Sterns verständliche, luzide Prosa macht dieses Buch zu einer wunderbaren Lektüre." (R. Wilson)

Peter Widmer
Der Eigenname und seine Buchstaben
Psychoanalytische und andere Untersuchungen
transcript, 292 S., € 27,60
Dem Eigennamen (Vorname und Familienname) kommt – wie dem Spiegelbild – eine strukturierende Funktion für das kulturelle Leben und die Konstitution der subjektiven Realität zu. Von den Sozial- und Sprachwissenschaften ebenso wie von Geschichte, Philosophie und Psychoanalyse bisher erstaunlicherweise stiefmütterlich behandelt, finden sich in der Belletristik und in psychoanalytischen Fallberichten interessante Zeugnisse, von welch grundlegender Bedeutung der Eigenname und seine Buchstaben für jedes Subjekt sind. Peter Widmer macht dieses Material für die Psychoanalyse Freuds und Lacans fruchtbar.

Christiane Wieder
Die Psychoanalytikerin Lou Andreas-Salomé
Ihr Werk im Spannungsfeld zwischen Freud und Rilke
Vandenhoeck, 112 S., € 15,40
Lou Andreas-Salomés Zusammentreffen mit Freud und Rilke, die sich beide der Erforschung der subjektiven Innenwelten widmeten, beeindruckte sie zutiefst. Inspiriert von Rilkes Philosophie eines Innerlichkeitskosmos fasste sie das Unbewusste nach Freuds psychoanalytischem Modell eher als Quelle für Kreativität auf denn als potenziell pathologisch. Auch den Trieb verstand sie nicht als etwas den Menschen Bedrängendes, sondern eher als eine Sehnsucht nach Beziehung und Bindung.

Michaela Wünsch (Hg.)
Nicht ohne Objekt
Zu Lacans Seminar über die Angst
Turia + Kant, 260 S., € 29,-
Ausgehend von 'Seminar Buch X, Die Angst', widmen sich klinische PsychoanalytikerInnen, PhilosophInnen, MedienwissenschaftlerInnen und KulturtheoretikerInnen einzelnen Aspekten des Seminars. Andere Beiträge beziehen sich auf Kierkegaard, Heidegger und Blanchot oder wenden Lacans Überlegungen auf die Literatur an.

DENK-BEWEGUNG

Christine Antenhofer (Hg.)
Fetisch als heuristische Kategorie
Geschichte – Rezeption – Interpretation
transcript, 346 S., € 33,80
Die Beiträge des Bandes fragen aus philosophischen, psychologischen, philologischen, anthropologischen und historischen Perspektiven, inwieweit man 'Fetisch' als heuristische Kategorie nutzen kann. Themen wie die christliche und spätantike Bildverehrung, die Objektkulte in afrikanischen und afroamerikanischen Religionen, marxistische und freudsche Interpretationen sowie die Rezeption dieser semantischen Linien in aktuellen und historischen Debatten werden dabei in die interdisziplinären Analysen einbezogen.

Hannah Arendt / Joachim Fest
Eichmann war von empörender Dummheit
Gespräche und Briefe
Hgg. v. U. Ludz u. Th. Wild
Piper, 176 S., € 17,50
'Eichmann in Jerusalem'. In Vorbereitung seines 1964 gesendeten Rundfunkinterviews über Hannah Arendts spektakulären Prozessbericht schickt Joachim Fest einen dicken Fragenkatalog an die Autorin. Der Beginn der spannenden Auseinandersetzung über eines der wichtigsten Bücher zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert. Die Briefe und das anschließende Gespräch zeigen das Denken von Hannah Arendt und Joachim Fest in neuem Licht.

Thomas Becker
Die Lust am Unseriösen
Philo, 350 S., € 18,50
Die Lust am Unseriösen gehört zu den intellektuellen Grundhaltungen des 20. Jahrhunderts. Vorbereitet durch Pop Art, Minimal, Nouvelle Vague und Situationismus, erfasst sie die Kulturwissenschaften: Foucault wendet sich gegen den Seriositätsfetisch der Wissenschaften, Lacan und Derrida gegen die Verwissenschaftlichung von Psychoanalyse und Sprache.

Bazon Brock / Peter Sloterdijk (Hg.)
Der Profi-Bürger
Fink, 120 S., € 15,20
Wo lernt der Bürger, sich als Kunde, Gläubiger, Wähler, Rezipient und Patient zu behaupten? Unsere Ausbildungsangebote zeigen, wie man auf professionelle Weise mit den Zumutungen widersprüchlicher Wahrheitsansprüche umgehen kann: Peter Sloterdijk für Bürgerbildung; Wolfgang Ullrich für Konsumentenschulung; Eveline Goodman-Thau / Manfred Schlapp für Konversion vom Paulus zum Saulus; Axel Hinrich Murken / Markus Gatzen für Patiententraining; Bazon Brock für Rezipientenermächtigung.

Judith Butler
Kritik Dissens Disziplinarität
diaphanes, 48 S., € 8,50
Judith Butler fragt nach den Bedingungen und Möglichkeiten universitärer Freiheit – der Universität als Ort einer Kritik, die sich politischen Zugriffen entzieht und in diesem Entzug politisch wird. In einer Lektüre von Kants 'Streit der Fakultäten' und Foucaults 'Was ist Kritik?' sowie 'Was ist Aufklärung?' zeigt sie, dass sich die kritische Befragung gegebener Verhältnisse nicht innerhalb einer universitären Disziplin, sondern durch die universitären Disziplinen hindurch vollziehen muss. – Butler plädiert für die Unvereinbarkeit von der Universität als politisch legitimierter Institution mit einem institutionalisierten Recht auf Kritik und bestimmt die universitäre Autonomie als politischen Dissens zu jeder vorgegebenen staatlichen, bürokratischen und institutionellen Ordnung.

E. M. Cioran
Über Deutschland
Aufsätze aus den Jahren 1931–1937
Aus d. Rumänischen u.m.e. Nachwort v. F. Leopold
Suhrkamp, 150 S., € 18,40
Von 1933 bis 1935 hält Cioran sich zu Studienzwecken in Berlin, München und Dresden auf. Voll vitalistischer Emphase stürzt sich der jugendliche Autor auf deutschen Irrationalismus und nazistische 'Revolution'. Er wünscht seinem Land eine Diktatur nach Hitlers Vorbild an den Hals. Nur so, argumentiert er, könne Rumänien aus Lethargie und geschichtlichem Abseits herausgerissen werden und sich Gestalt, Zukunft, ein Schicksal erobern.

Georges Didi-Huberman
Wenn die Bilder Position beziehen
Fink, 240 S., € 30,80
In diesem Essay über Brecht und die Montage, der aus anderer Perspektive 'Bilder trotz allem' fortsetzt, untersucht Didi-Huberman die konkreten Verfahren und theoretischen Entscheidungen, die Bertolt Brechts Nachdenken über den Krieg zugrunde liegen. In Brechts Montagen verbindet sich auf exemplarische Weise das politische Engagement mit der ästhetischen Dimension.

Philipp Felsch
Merve oder Was war Theorie?
Philo, 220 S., € 14,50
In den siebziger und achtziger Jahren gehörten sie als unverzichtbares Lifestyle-Accessoire in jede Manteltasche. Es war die Zeit der apokalyptischen Meisterdenker, der glamourösen Unverständlichkeit und der umstürzenden Lektüreerlebnisse. Von den Nachzüglern der Studentenbewegung über Spontis und Punks bis zum Kunstbetrieb bekamen sie alle ihr gefährliches Denken: italienischen Marxismus, französischen Poststrukturalismus, eine Prise Carl Schmitt und zu guter Letzt Luhmanns ultimativ ausgenüchterte Systemtheorie. Heute, in der einbrechenden Theoriedämmerung, ist es Zeit, dieses Abenteuer zu erzählen.

Byung-Chul Han
Topologie der Gewalt
Matthes & Seitz, 192 S., € 20,50
Han setzt seine bereits in 'Müdigkeitsgesellschaft' begonnene Analyse fort. Unsere Gesellschaft der Negativität – so die These in der 'Müdigkeitsgesellschaft' – weicht einer Gesellschaft, die von einem Übermaß an Positivität beherrscht ist. Ausgehend von diesem Paradig-menwechsel zeichnete er die pathologische Landschaft der heutigen Gesell-schaft, zu der neuronale Erkrankungen wie Depression, Aufmerksamkeitsdefizit, Borderline oder Burnout gehören. Seine 'Topologie der Gewalt' zeichnet vor allem jene Transformation des Gewalt-geschehens, die sich als der Wandel von der Dekapitation (vormoderne Gesell-schaft der Souveränität und des Blutes) über die Deformation (moderne Diszi-plinargesellschaft) bis hin zur Depression (heutige Leistungs- und Müdigkeitsgesellschaft) vollzieht.

Byung-Chul Han
Shanzai
Dekonstruktion auf Chinesisch
Merve, 112 S., € 11,20
'Shanzai', so heißt der chinesische Neologismus für Fakes. Der Begriff des Fake meint eine mimetische Nachahmung eines anderen Kunstwerks, die im Gegensatz zur Fälschung selbst auf ihren gefälschten Charakter hinweist. Die Reproduktion wird nicht mehr moralisch

als Fälschung verurteilt, sondern das Fake wird als Kritik der Institution der Kunst und ihrer Ideologie des Originals betrachtet. Die chinesische Vorstellung des Originals als Spur (ji) weist die Struktur jener Freud'schen Erinnerungsspur auf, die einer ständigen Umordnung und Umschrift unterworfen ist. Nicht eine einmalige Schöpfung, sondern der endlose Prozess, nicht die endgültige Identität, sondern die ständige Wandlung bestimmt die chinesische Idee des Originals. – Han, geboren in Seoul, Studium der Philosophie, der Germanistik und der Katholischen Theologie in Freiburg und München, ist Professor für Philosophie und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.

Hans-Jürgen Heinrichs
Peter Sloterdijk
Die Kunst des Philosophierens
Hanser, 368 S., € 25,60
Hans-Jürgen Heinrichs liefert zum ersten Mal eine umfassende Deutung von Sloterdijks Werk, verknüpft mit den Etappen seines persönlichen Werdegangs. „Wenn ich irgend etwas gut gemacht habe, dann besteht es in der Tatsache, daß ich mich nie, soweit ich mich erinnern kann, von irgendeiner Angst habe abhalten lassen …" (Sloterdijk im Gespräch mit dem Autor)

Jochen Hörisch
Tauschen, sprechen, begehren
Eine Kritik der unreinen Vernunft
Hanser, 368 S., € 25,60
Es gibt, so Hörisch, drei Herausforderungen, für die Gesellschaften immer eine Lösung finden müssen: wie sie den Austausch von Waren organisieren, wie Kommunikation abläuft, und nach welchen Regeln sie erotische Beziehungen eingehen. Die Praxis des Sprechens, Tauschens und Begehrens verbindet daher die Menschen über alle Unterschiede hinweg. Dabei folgen sie Maximen, die den Idealen einer universalen und reinen Vernunft vollständig entgegengesetzt sind. Dementsprechend bewegen sich Jochen Hörischs Studien über ein Terrain zwischen Literatur, Kunst und Philosophie: als Aufforderung, der unreinen Vernunft zu ihrem Recht zu verhelfen.

Axel Honneth
Das Recht der Freiheit
Grundriss einer demokratischen Sittlichkeit
Suhrkamp, 350 S., € 25,60
Die meisten Gerechtigkeitstheorien haben ihr hohes Begründungsniveau nur um den Preis eines schweren Defizits erreicht, denn mit ihrer Fixierung auf rein normative, abstrakte Prinzipien geraten sie in beträchtliche Distanz zu jener Sphäre, die ihr 'Anwendungsbereich' ist: der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Axel Honneth schlägt einen anderen Weg ein und gewinnt die heute maßgeblichen Kriterien sozialer Gerechtigkeit direkt aus jenen normativen Ansprüchen, die sich innerhalb der westlichen, liberaldemokratischen Gesellschaften herausgebildet haben. Zusammen machen sie das aus, was er 'demokratische Sittlichkeit' nennt: ein System nicht nur rechtlich verankerter, sondern auch institutionell eingespielter Handlungsnormen, die moralische Legitimität besitzen. Ziel des Buches ist: Gerechtigkeitstheorie als Gesellschaftsanalyse neu zu begründen.

Marie Luise Knott
Verlernen
Denkwege bei Hannah Arendt
Matthes & Seitz, 150 S., € 20,50
Um in den Besitz einer eigenen Sprache für das Gesehene und Gehörte, Geschehene und Getane zu gelangen, begann sie im Exil ihre Wege des 'Verlernens', die sie später ihre lebenslange Verstehensarbeit nannte.

Pierre Legendre
Gott im Spiegel
Untersuchung zur Institution der Bilder
Turia + Kant, 399 S., € 40,-
Jede Kultur, so seine These, hängt von der narzisstischen Grundkonstitution ihrer Mitglieder ab, die in den Dienst der Gemeinschaft gestellt werden muss. Diese Transformation des Menschen zum gesellschaftsfähigen Wesen ist ohne die mediale Verschiebung des Narzissmus auf die Ebene der Gesellschaft nicht zu leisten, denn kein normatives System kann ohne Repräsentation existieren. Der Spiegel, den uns die Kultur vorhält, um uns gefügig zu machen, zeigt also eine Fälschung, an die wir glauben sollen und an die wir glauben müssen.

Jean-François Lyotard / Jean-Loup Thébaud
Politik des Urteils
Verhandlungen
diaphanes, 160 S., € 20,50
„Lassen Sie uns reden! Ihre letzten Bücher verunmöglichen jede Diskussion, ja Kommunikation überhaupt – alles beruht auf libidinösen Ökonomien, die Bedingung der Gegenwart ist der regellose Dschungel, das soziale Gefüge ist zusammengebrochen. Ist Ihnen die Frage nach Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit überhaupt noch ein Anliegen?" – Sie reden Tage lang über Wirkmacht und Zwingkraft der Sprache, über die Grenzen der Diskurse, über die Unmöglichkeit des Konsens und über die Frage nach einer zeitgemäßen Definition der Gerechtigkeit. Hier erstmals auf Deutsch.

Catherine Malabou
Ontologie des Zufalls
Essays zur zerstörerischen Plastizität
Merve, 112 S., € 13,50
Catherine Malabou lädt uns hier zu einem philosophischen und literarischen Abenteuer ein, bei dem Spinoza, Deleuze und Freud auf Proust und Duras treffen: Zumeist fließt das Leben dahin wie ein Fluss. Doch manchmal kann es infolge von Erkrankungen oder Verletzungen des Gehirns zu schweren Erschütterungen der Identität eines Menschen kommen. Sie wird sozusagen von innen zerstört. Eine neue Persönlichkeit entsteht, deren Gegenwart keine Vergangenheit hat. Dies ist möglich aufgrund der Plastizität des Gehirns. Hier geht es allerdings nicht um die äußere Deformation von Nervensträngen oder die Unterbrechung von Verbindungen im Gehirn, sondern um die ihm innewohnende Zerstörungskraft, deren Ausbruch allein auf dem Zufall zu beruhen scheint. Daher stellt sich, philosophisch gesehen, die Frage nach der Ontologie des zerstörerischen Zufalls.

Philip Manow
Politische Ursprungsphantasien
Der Leviathan und sein Erbe
konstanz university press, 230 S., € 26,60
Philip Manow liest Thomas Hobbes' politische Schriften im Lichte der Texte Sigmund Freuds. „Sowohl beim Leviathan als auch bei Freuds' Mann Moses handelt es sich um 'Exilliteratur' in religiös traumatisierten Zeiten. Es überrascht daher nicht, dass beide über lange Strecken das identische Mythosmaterial bearbeiten, insbesondere die biblische Geschichte vom Bund Moses mit dem Volk Israel, der Gesetzgebung am Berg Sinai mit dem religiösen Bilderverbot und dem Tanz um das Goldene Kalb. Damit können wir – so die hier vertretene These – im Leviathan-Titelbild auch nicht mehr nur ein politisches Totem und eine (gewaltsame) Szene der politischen Gemeinschaftsbildung sehen, sondern müssen zugleich die Szene einer religiösen Gemeinschaftsbildung erkennen, die uns an die zentrale Botschaft des Leviathan erinnert: 'both State and the Church are the same man'."

Avishai Margalit
Über Kompromisse – und faule Kompromisse
Suhrkamp, 250 S., € 23,60
Der Kompromiß ist unverzichtbares Mittel der Politik und an sich eine schöne und verdienstvolle Sache, zumal wenn es um Krieg und Frieden geht. Allerdings gibt es auch für Kompromisse moralische Grenzen. Werden diese verletzt, wird der Kompromiß selbst kompromittiert; er ist faul, er 'stinkt' und kontaminiert den Frieden, den er vielleicht gestiftet hat. Das jedenfalls behauptet der renommierte israelische Philosoph Avishai Margalit in seinem neuen Buch. Anhand zahlreicher historischer Beispiele – allen voran das Münchener Abkommen, die Konferenz von Jalta und die israelisch-palästinensischen Friedensverhandlungen – durchmißt Margalit das begriffliche Feld des politischen Kompromisses in all seinen Facetten und erschüttert bisweilen die Gewißheit, dass Frieden per se die richtige Lösung ist, gleichgültig, um welchen Preis er erkauft wurde.

Elisabeth Mixa u.a. (Hg.)
Einmischungen
Mit e. Vorw. v. Sighard Neckel
Turia + Kant, 200 S., € 20,-
Die Protestbewegung, die im Herbst 2009 von Wien ausgehend europaweit für Unruhe an den Hochschulen sorgte, ist bis heute an kein Ziel gelangt. Dennoch oder gerade deshalb erscheint es den Beiträge Schreibenden sinnvoll, das Geschehene auch theoretisch zu reflektieren: anhand zentraler Denkpositionen Gramscis.

Irene Nierhaus u.a. (Hg.)
Landschaftlichkeit
Forschungsansätze zwischen Kunst, Architektur und Theorie
Reimer, 280 S., € 40,90
Die Beiträge beleuchten das Konzept von Landschaft als einer naturalisierten und idealisierten Ganzheit aus Visuellem, Verbalem und Gebautem. Dabei werden u.a. das Verhältnis von Raum- und Körperbildern, von Subjektbildung und Gemeinschaftsvorstellungen sowie von visuellen Repräsentationen und geplanten oder realisierten Raum(an)ordnungen untersucht.

Dominik Perler
Transformation der Gefühle
Philosophische Emotionstheorien 1270–1670
Fischer, 480 S., € 25,70
Was sind Gefühle? Um diese Frage zu beantworten, geht der Professor für Theoretische Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin einen philosophiehistorischen Weg: Er diskutiert die Theorien von Thomas von Aquin, Duns Scotus, Wilhelm von Ockham, Montaigne, Descartes und Spinoza, um einen neuen Blick auf die gegenwärtigen Debatten zu werfen. In seinem überaus klar und verständlich geschriebenen Buch zeichnet er nach, wie sehr sich der theoretische Rahmen zur Erklärung von Gefühlen verändert hat und damit gleichzeitig die Frage, wie man seine Emotionen kontrollieren kann. Der große Reichtum dieser Debatten, zeigt Dominik Perler, eröffnet ganz neue theoretische Zugänge zur alten Frage: Was sind Gefühle?

Robert Pfaller
Wofür es sich zu leben lohnt
Elemente materialistischer Philosophie
Fischer, 224 S., € 20,60
Robert Pfaller untersucht unser schönes Leben und findet zu wenig Dreck und Lust.

Jacques Rancière
Moments politiques
Interventionen 1977–2009
diaphanes, 224 S., € 25,60
Über einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren erstrecken sich die Beiträge des vorliegenden Bandes mit Interventionen Jacques Rancières. Ereignisse unterschiedlicher Wichtigkeit und Tragweite – der Irakkonflikt, die französischen Einwanderungsgesetze, die Kopftuchdebatte oder die verheerende Hitzewelle des Sommers 2003 – nimmt er zum Anlass, um das Funktionieren der Macht und ihre Argumentationsmuster zu analysieren. Damit wendet sich Rancière ex-

plizit gegen die intellektuelle Gegenrevolution der 'neuen Philosophen', die die historischen Kämpfe um politische Selbstbehauptung und Mitbestimmung zu Vorboten des Totalitarismus erklärt und jeden kollektiven Widerstand gegen die ökonomischen und staatlichen Oligarchien als gewerkschaftlichen Egoismus oder Rückständigkeit geißelt.

Frank Ruda
Hegels Pöbel
Mit einem Vorwort v. Slavoj Zizek
Eine Untersuchung der Grundlinien der Philosophie des Rechts
konstanz university press, 300 S., € 35,10

Peter Sloterdijk
Lesen in den Eingeweiden des Zeitgeistes
Interviews
Suhrkamp, 340 S., € 20,50
Mehr als fünfzig Interviews aus fast dreißig Jahren. Für alle Leser, die Peter Sloterdijk kennen oder kennenlernen wollen, bieten diese Dialoge eine Lektüre der geistigen und politischen Ereignisse der letzten drei Jahrzehnte.

Peter Strasser
Was ist Glück?
Über das Gefühl, lebendig zu sein
Fink, 200 S., € 20,50
Nein, wir haben das Glück nicht erfunden, wir haben es demokratisiert. 'Das größte Glück für die größte Zahl', lautet die Devise seit den Tagen des Utilitarismus. Heute sollen jene unter uns, die tüchtig etwas leisten, das Recht haben, glücklich zu sein. Wir leben im Zeitalter des Hedonismus. Wir haben keine Utopien mehr, denn unser Utopia kommt aus der Hotellerie: Wohlfühlkultur. – Seltsam nur, dass seit Nietzsches 'letztem Menschen' die Klage nicht verstummt: Aus unserer Kultur habe sich das Leben zurückgezogen. Krieg sei besser als ein gewöhnlicher Montagmorgen, an dem der Friede wieder eine Woche lang von Neuem beginnt. Woher kommt die Misere des leblosen Glücks?

Simone Weil
Krieg und Gewalt
diaphanes, 200 S., € 20,50
Der Band versammelt, größtenteils zum ersten Mal in deutscher Sprache, bislang kaum erschlossene Schriften Simone Weils der dreißiger und frühen vierziger Jahre – am Vorabend des zweiten Weltkriegs, vor dem Hintergrund von Weltwirtschaftskrise, Volksfront und spanischem Bürgerkrieg, und zuletzt zu Kriegszeiten im besetzten Frankreich und in ihrer Aktivität für die Résistance.

WELT-BETRACHTUNG

Kwame Anthony Appiah
Eine Frage der Ehre oder Wie es zu moralischen Revolutionen kommt
Beck, 288 S., € 25,70
Moralische Revolutionen entstehen nicht durch neue Einsichten. Die Argumente gegen die Sklaverei, gegen das Duell und andere unmoralische Praktiken waren schon lange in der Welt, bevor sich die Gesellschaft zu Veränderungen entschloss. Der wirkliche Motor dabei war hingegen stets das Bedürfnis nach Respekt und Anerkennung, das menschliche Gefühl für Ehre und Anstand. Appiah (zuletzt: 'Der Kosmopolit. Philosophie des Weltbürgertums' und 'Ethische Experimente') weist damit der Ehre einen neuen Platz in der Ethik zu.

Henrik Berggren
Olof Palme
Vor uns liegen wunderbare Tage
Eine Biographie
btb, 720 S., € 27,80
„Berggren erzählt uns entlang des Lebens von Olof Palme einen politischen Entwicklungsroman, in dessen Zentrum eine der modernsten und progressivsten Demokratien der Welt steht. [...] ein lehrreiches Stück Literatur, in dem eine einzelne Figur im Zentrum steht, jedoch eingebunden in die kulturellen und geschichtlichen Vorgänge und Bedingungen der jeweiligen Zeitläufe. Man muss kein spezielles Faible für Schweden haben, um das spannend zu finden. Geschmack an Politik und Geschichte genügen, wer obendrein ein Gefühl für Dramen hat, wird von Berggren bestens bedient." (Werner A. Perger)

Gerhard Botz
Nationalsozialismus in Wien
Machtübernahme, Herrschaftssicherung, Radikalisierung 1938/39
Mandelbaum, 734 S., € 39,80
Als ursprünglich erste gesellschaftspolitische Politik-Geschichte auf regionaler Ebene in Österreich hat dieses mehrfach überarbeitete und jetzt aktualisierte Buch seit seinem Erscheinen 1978 nichts an Relevanz verloren.

Robert Castel
Die Krise der Arbeit
Neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums
Hamburger Edition, 388 S., € 32,90
Die Autonomie des freien und mündigen Menschen gilt als Leitbild der Moderne. Für den Soziologen Castel eine unbestreitbare Errungenschaft ... – deren Kehrseite jedoch Konsequenzen hat, auf die es Antworten zu finden gilt. Denn der Mensch ist in unserer 'Gesellschaft der Individuen' mit Umbrüchen in der Arbeitswelt konfrontiert, die tief greifende soziale und anthropologische Konsequenzen haben. Er sieht sich Ansprüchen ausgeliefert, denen er nicht gewachsen ist. Die Überhöhung des Individuums hat die Welt der Arbeit längst erobert. Gefordert werden Verantwortungsgefühl, Risikobereitschaft und Unternehmungsgeist, um angesichts der heutigen ökonomischen Situation die berufliche Leistung zu steigern und die nötige Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen.

Dipesh Chakrabarty
Europa als Provinz
Perspektiven postkolonialer Geschichtsschreibung
Campus, 224 S., € 25,60
Als Mitbegründer der 'Subaltern Studies' ist der indische Historiker Dipesh Chakrabarty einer der Vorreiter der postkolonialen Geschichtsschreibung. Seine Schriften umfassen ein breites Spektrum, das von der Geschichte der Arbeiterklasse bis zur Herausbildung einer Mittelschicht im kolonialen Indien reicht, aber auch die Geschichte der indigenen Völker Australiens und globale Risiken wie die Klimakatastrophe umfasst.

Christian Gerlach
Extrem gewalttätige Gesellschaften
Massengewalt im 20. Jahrhundert
DVA, 600 S., € 41,20
Massengewalt zählt zu den verstörendsten Phänomenen der Gegenwart. Während herkömmliche Erklärungsversuche vor allem die Rolle des Staats und der ideologischen Voraussetzungen untersuchen, fragt Christian Gerlach nach den sozialen Bedingungen der Massentötungen. Anhand von Geschehnissen u.a. in Armenien, Bangladesch, Griechenland und Indonesien untersucht Gerlach die Bedeutung sozioökonomischen Drucks und sozialer Mobilität in betroffenen Gesellschaften. Begriffe wie 'Genozid' oder 'ethnische Säuberung' verschleiern in ihrer Eindimensionalität die Unterschiedlichkeit der Gewaltakte, der Täter und Opfer.

Paul Ginsborg
Italien retten
Wagenbach, 128 S., € 11,30
Was ist 150 Jahre nach der Gründung aus Italien geworden? Können die Ideen, die damals zur Einigung geführt haben, das heutige Italien retten? Ein Plädoyer gegen das Lamentieren über den Zustand Italiens.

Maximilian Gottschlich
Üble Melange
Antisemitismus in Österreich – 25 Jahre nach der Affäre Waldheim
Czernin, 160 S., € 19,80
Das Buch geht der Frage nach, was sich an den antisemitischen Einstellungsmustern geändert hat. Dabei verknüpft der Autor aktuelle Forschungsergebnisse mit Erhebungen aus den 1980er-Jahren. Darüber hinaus setzt er sich kritisch mit antisemitischen Stereotypen im medialen Diskurs auseinander. Diese Befunde ermöglichen erstmals ein differenziertes Urteil über Kontinuität und Wandel antisemitischer Ressentiments in Österreich.

Ernst Hanisch
Der große Illusionist
Otto Bauer (1881–1938)
Böhlau, 440 S., € 40,10
Der Professor für Neuere Österreichische Geschichte an der Universität Salzburg, Forschungsschwerpunkt: Gesellschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts über Otto Bauers zerplatzten Traum vom Sozialismus und die Frage nach einer gerechteren Gesellschaft.

Gerd Hankel
Das Tötungsverbot im Krieg
Hamburger Edition, 120 S., € 12,40
Die bei Kampfhandlungen getöteten unbeteiligten Zivilisten lassen sich nicht länger mit dem Begriff des Kollateralschadens unkenntlich machen. Immer dringender tauchen Fragen nach Sinn und Zweck laufender Interventionsmaßnahmen auf. Welche Gewalt ist vertretbar, welche ist rechtlich verboten? Warum müssen Unbeteiligte geschützt werden? Nach welchen Regeln bemisst sich der Schutz und was geschieht, wenn er missachtet wurde?

Stéphane Hessel
Empört Euch!
Ullstein, 32 S., € 4,20
Der gebürtige Berliner war Mitglied der Résistance, hat das KZ Buchenwald überlebt und ist einer der Mitautoren der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen. Mit eindringlichen Worten ruft er zum friedlichen Widerstand gegen die Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft auf. Stéphane Hessel ist das Gewissen der westlichen Welt und 'Frankreichs Rebell der Stunde' (FAZ). – Ausführlicher: Tanz mit dem Jahrhundert. Erinnerungen. Arche. 388 S. – „93 Jahre. Das ist schon wie die allerletzte Etappe. Wie lange noch bis zum Ende? Die letzte Gelegenheit, die Nachkommenden teilhaben zu lassen an der Erfahrung, aus der mein politisches Engagement erwachsen ist."

Merle Hilbk
Tschernobyl Baby
Wie wir lernten das Atom zu lieben
Eichborn, 280 S., € 18,50
Merle Hilbk, Jahrgang 1969, ist nach Redaktionstätigkeit bei Spiegel und Zeit als freie Journalistin in Russland und Osteuropa tätig. 2009 und 2010 reist sie mehrere Monate durch verstrahlte Gebiete in Weißrussland und der Ukraine, bis hin zum Reaktor, spricht mit Frauen in kleinen Dörfern, deren Männer zu müde und zu kraftlos sind, um zu arbeiten, sie fährt durch die Sperrzone ...

Tony Judt
Dem Land geht es schlecht
Ein Traktat über unsere Unzufriedenheit
Hanser, 192 S., € 19,40
Die Krise der Banken hat die Risiken eines entfesselten Marktes deutlich genug gezeigt. In seiner letzten großen Rede an der New York University warnte Tony Judt davor, Ideale wie Gerechtigkeit und Chancengleichheit der sogenannten Logik des Marktes zu opfern. Aus dieser Rede entstand sein letztes Buch. Eingebettet in den historischen Kontext, verteidigt er das Ideal einer gerechten Gesellschaft und Politik, und er ruft uns ins Bewusstsein, wie viel wir dem sorgenden Staat des 20. Jahrhunderts verdanken.

Jan Karski
Mein Bericht an die Welt
Geschichte eines Staates im Untergrund
Kunstmann, 528 S., € 28,60
„Hocherfreut zeigt sich Rezensentin Renate Wiggershaus über die nun vorliegende deutsche Übersetzung von Jan Karskis 'Bericht an die Welt'. Dieses Werk des Offiziers und Kuriers des polnischen Widerstands gegen die Nazis, der sich mehrmals ins Wahrschauer Ghetto und ins Vernichtungslager Isbica Lubelska einschleusen ließ, um als Augenzeuge zu berichten und der Welt die Hilfsappelle der Juden zu übermitteln, ist in ihren Augen eine berührende, erschütternde Lektüre. Neben dem Bericht über diese gefährliche Mission hebt sie die Schilderungen des polnischen Untergrundstaates und der Widerstandsgruppen sowie der Verbrechen der Wehrmacht und der Gestapo hervor. Sie attestiert dem Bericht eine enorme Intensität, die Ereignisse, die Karski schildert, findet sie oft einfach atemberaubend. Auch literarisch ist das Werk ihres Erachtens von hoher Qualität. Und nicht zuletzt lobt sie das informative Vorwort und die Anmerkungen der Historikerin Celine Gervais-Francelle." (FR, perlentaucher)

Eva Klawatsch-Treitl
Entwicklungspolitische NGOs zwischen Markt und Staat
Mandelbaum, 734 S., € 39,80
Das Dilemma – ermächtigende Bildungs- und Projektarbeit zu leisten, neoliberale Politiken zu kritisieren und gleichzeitig selber marktwirtschaftlich handeln zu müssen – stellt die Autorin ins Zentrum der Überlegungen und entfaltet dabei ein Theorieverständnis von Wirtschaft, das sich am Organisieren des Lebensnotwendigen orientiert. Verbunden mit der Analyse veröffentlichter Texte ausgewählter Entwicklungsorganisationen werden Diskurse über das ermächtigende Potenzial einer breiten und politischen Ökonomiesicht eröffnet.

Florian Klenk
Früher war hier das Ende der Welt
Reportagen
Zsolnay, 224 S., € 20,50
„Florian Klenk hat genau hingeschaut, nachgefragt und zugehört. Und er hat darüber geschrieben. Ohne moralisierenden Ton und ohne erhobenen Zeigefinger, nüchtern und unprätentiös, plastisch und eindringlich. Wie Mosaiksteine fügen sich die Berichte von Schauplätzen wie Ebensee, der Jugendstrafanstalt Gerasdorf bis hin zu den Elendsquartieren für Afrikaner in Wien zu einem Sittenbild des Landes." (Kristina Pfoser, Ö1)

Arno Lustiger
Rettungswiderstand
Das Buch von den Judenrettern im Nationalsozialismus
Suhrkamp, 450 S., € 25,60
Von italienischen Nonnen mit gefälschten Pässen versorgt. Untergekommen und überlebt bei serbischen Partisanen. Mit einem Wiener Ausflugsdampfer über die Donau und das Schwarze Meer gen Palästina geflohen. Ihr Handeln hielt den Mord an den europäischen Juden nicht auf, doch ihre Taten waren gleichwohl Widerstand gegen die Nazis: 'Rettungswiderstand'. Es waren diese jüdischen und nichtjüdischen 'Judenretter',

die vor der Geschichte demonstrierten, daß es neben Wahn, Angst und Opportunismus noch etwas anderes gab: das beherzte, listenreiche Eintreten für Menschen in Not. Von diesen 'Judenrettern' erzählt Arno Lustiger in seinem neuen Buch.

märkte selbst. Jedes ökonomische Wachstum erhöht den Bedarf an Liquidität und somit die Bereitschaft zur Kreditvergabe und Verschuldung. Die damit verbundene Risikoverlagerung führt zu Finanzierungsketten, deren Kollaps durch einen bloßen Funken ausgelöst werden kann.

Hyman P. Minsky
Instabilität und Kapitalismus
diaphanes, 160 S., € 15,50
In jüngster Zeit wird immer wieder ein Autor zitiert, der seit Mitte der sechziger Jahre eine 'Theorie der Finanzinstabilität' entwickelt hat: Hyman P. Minsky. Der Keynesianer Minsky nimmt an, dass es im Finanzsystem auch ohne äußere Einwirkungen oder Fehlverhalten regelmäßig zum Crash kommt – wofür weniger einzelne Erschütterungen verantwortlich seien als vielmehr die Logik der Finanz-

Ian Morris
Wer regiert die Welt?
Warum Zivilisationen herrschen oder beherrscht werden
Campus, 800 S., € 25,80
Gibt es einen roten Faden durch die Geschichte, der uns im Rückblick zeigt, wohin die Zukunft uns führt? Ja, doch wir werden ihn nicht in der Geschichte der letzten 500 Jahre finden. Konsequent rollt er Jahrtausende neu auf und lässt aus einer Vielzahl historischer Fakten, archäologischer Funde, naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und empirischer Methoden ein Bild der Menschheitsgeschichte entstehen.

Joachim Radkau
Die Ära der Ökologie
Eine Weltgeschichte
Beck, 782 S., € 30,80
„Ökologie: Joachim Radkau legt eine umfangreiche und spannende Geschichte der Umweltbewegung vor (...) Eines macht Radkaus ebenso ambitionierte wie spannende Zusammenschau deutlich: Auch wenn Umweltinitiativen meist im Hier und Jetzt leben, würde sich ein Blick wenige Jahrzehnte zurück auch für sie selbst oft lohnen. So kurz die Weltgeschichte der Umweltbewegung nach historischen Maßstäben auch noch sein mag, fasziniert sie doch schon heute aufgrund ihrer Vielfalt, Komplexität und des immer neuen Wechselspiels ihrer Leitmotive." (Joe Strummer, FALTER).

Robert Service
Trotzki
Eine Biographie
Suhrkamp, 700 S., € 30,80
„Die beste Trotzki-Biographie, die bisher geschrieben wurde. Es gibt keinen Grund, warum irgend jemand noch eine schreiben sollte." (Daily Telegraph) Robert Service, Mitglied der British Academy und Professor des St. Antony's College, Oxford, an dem er russische Geschichte lehrt, verfasste mehrere Bücher über Russland und russische Revolution, u. a. Biographien über Lenin und Stalin. Er hat viele Jahre unveröffentlichtes Archivmaterial gesichtet und mit seiner Biographie nicht nur das Bild eines der politischen Köpfe der Revolution gezeichnet, sondern sich auch mit der überfälligen Debatte um das Verhältnis zwischen Trotzki und Stalin auseinandergesetzt.

Impressum
Buchauswahl: Brigitte Salanda
Fotos: privat
Illustrationen: Plakatserie Migration „Vorsicht Ausländer" von Patricio Handl
Druck: REMAprint
Preise freibleibend, Stand: April 2011